FEUERWEHR
Gemeinde Laufach

JAHRBUCH

2009

::: Inhalt

::: Impressum 2
::: Vorwort 3
::: Unser Leitbild 4
::: GemEINSam im EINSatz 4
::: Dienstbetrieb 5
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb 5
.: Personal 8
.: Organisation 8
.: Einsätze 10
::: Technik 11
.: Ausrüstungsergänzung 11
.: Gerätewarttätigkeiten 11
.: Fuhrpark 13
.: Fahrzeug - Statistik 16
::: Ausbildung 17
.: Allgemeine Ausbildung 17
.: Ausbildung auf Landkreisebene 19
.: Ausbildung Landesfeuerwehrschulen 19
.: Externe Ausbildung 20
.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer 20
.: Ausbildungsplanung 2010 21
Großübungen der FGL 21
::: Jugendarbeit 24
.: Personal 24
.: Jugendleitung und Mitarbeiter 24
.: Ausbildung 25
.: Große Events 2009 25
.: Allgemeine Jugendarbeit 25
::: Fachdienste und Stabstellen 28
.: Abschnittsführungsstelle 28
.: First Responder 28
.: Atemschutz 29
.: Öffentlichkeitsarbeit 30
::: Besondere Einsätze 2009 32
::: Feuerwehrvereine 35
.: Unterstützung 35
.: Feuerwehrverein Frohnhofen 35
.: Feuerwehrverein Hain i.Sp. 35
.: Feuerwehrverein Laufach 35

www.feuerwehr-laufach.de

Seltener Gast: RTH Christoph 2 am 22.03.2009

::: Impressum

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am 06. März 2010

Stand der Daten
31.12.2009 bzw. 01.02.2010

Herausgeber
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2010[2]

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Martin Schwarz

Textbeiträge
Hans-Peter Völker, Daniel Büttner, Markus Böttner, Christian Strecker, Martin Schwarz, Susanne Väth, Manuel Münstermann

Bildredaktion
Christian Münstermann, Martin Schwarz, Christian Strecker

Titelbild 2 & Seite 34 unten: mit freundlicher Genehmigung der Feuerwehr Sailauf - 24.12.09

Auflage
200 Stück

Druck
EGG's media GmbH
Hessenstraße
63846 Laufach-Frohnhofen

Die Personenbezeichnungen erfolgen im Hinblick auf eine bessere **Lesbarkeit geschlechts-neutral**, gelten jedoch gleichermaßen für beide Geschlechter.

::: Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
werte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

auch 2009 war ein arbeitsreiches Jahr für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach.* Zwar sind erstmals seit vier Jahren die Einsatzzahlen rückläufig gewesen, dennoch überschritten wir wieder die 200er Marke.
Und das ohne schwere Unwetter, welche in den zurückliegenden Jahren immer wieder für die hohen Einsatzzahlen sorgten.

Der Rückgang der Einsatzzahlen birgt Erfreuliches! Denn wenn diese Zahlen zurückgehen, wird auch der Schaden / Ärgernis oder das Leid für Mensch und Tier weniger, zumindest in der Anzahl.

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, sind hohe Einsatzzahlen eine Belastung für die aktiven Kameradinnen und Kameraden. Für diejenigen unter uns, welche noch Sonderfunktionen wie Gerätewart oder Ausbilder bekleiden, kommt dann noch der zeitliche Aufwand für diese nicht einsatzspezifischen Aufgaben erschwerend hinzu - nebenbei und freiwillig zu den „normalen" Belastungen durch Beruf und Familie.

Die „gute alte Zeit" mit vielleicht 20 bis 30 Einsätzen im Jahr ist definitiv Geschichte, die Verstädterung des ehemals ländlichen Raumes hat uns ein-, vielleicht bereits überholt.

Daher benötigen wir mehr denn je einen gewissen Stamm an Nachwuchs! Eine Grundgesamtheit von rund dreißig Jugendlichen, welche sich für die Feuerwehr und den Dienst am Nächsten begeistern.
Dies steht jedoch im deutlichen Kontrast zu der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung, denn es gibt weniger und weniger begeisterungsfähige Jugendliche....
Um diesem Trend entgegenzuwirken, beabsichtigen wir im 1. Halbjahr 2010 die Einrichtung einer Kindergruppe, um Kinder bereits ab einem Alter von etwa 8 Jahren für die Feuerwehr zu begeistern. Diese Einrichtung kann jedoch nicht von dem bereits erwähnten Personenkreis der Aktiven betreut werden. Hier richte ich meine Bitte an die Ehefrauen, Freundinnen oder Bekannte sich dieser Sache anzunehmen.

Ich kann es an dieser Stelle nicht oft genug tun: Dank auszusprechen an unser Einsatzpersonal, denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, also keinerlei Bezahlung oder sonstige „Vergünstigungen" erhalten, wäre das Ganze nicht möglich gewesen bzw. wird es nicht möglich sein.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Tätigkeitsbericht zusammengefasst.
Auch die Nutzung der modernen Medien wie das Internet bietet sich an: auf unserer Homepage www.feuerwehr-laufach.de werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten informiert.

Hans-Peter Völker
Leiter der Feuerwehr

::: Unser Leitbild

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.

::: GemEINSam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x" erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 63. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehrvereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2009 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Dienstbetrieb

Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft" eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:

1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeitet freiwillig und unentgeltlich

2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Planfeststellungsverfahren DB AG

Ein Schwerpunkt des Jahres 2009 stellte für uns das Planfeststellungsverfahren der DB-Maßnahme „Neubaustrecke Umfahrung Schwarzkopftunnel" dar. Um eine gemeinsame Sprache zu sprechen, wurde bereits vornherein mit den Kameraden der FF Heigenbrücken eine Stellungsnahme ausgearbeitet, die sich mit den Punkten der Sicherheit während des Baus sowie Betriebs der neuen Bahnstrecke befasst.

Hierbei ging es uns um die Sicherheit der Reisenden sowie der Ortsbürger. Von Seiten der Tunnelportalfeuerwehren wird für die Rettungsplätze je eine Rampe gefordert damit schweres Gerät auf das Gleisniveau gebracht werden kann. Die gemeinsame Stellungnahme wurde über beide Gemeinden ins Planfeststellungsverfahren eingereicht. Die Brisanz dieses Themas spiegelt sich darin wider, dass in der zweiten Jahreshälfte 2009 über das bayerische Innenministerium federführend der Landkreis Aschaffenburg als ein Pilotprojekt mit der Erstellung eines Katastrophenschutzeinsatz-planes für den Bereich der Bahnstrecke zwischen Laufach und Heigenbrücken beauftragt wurde.

Neues Fahrzeug - MTW

Zum 01. August 2009 hat die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ihren Mannschafts-transportwagen (MTW) vom Typ Mercedes Sprinter 211 CDI offiziell in Dienst gestellt. Das Serienfahrzeug wurde am 11. April 2009 gebraucht bei einem Fahrzeughändler, welcher auch Feuerwehrfahrzeuge ausbaut, in Rheinfelden erworben. Es hat den leicht vom Feuerwehrstandard abweichenden Farbton hibiskusrot. In den folgenden Monaten wurde es in Eigenleistung bzw. in Zusammenarbeit mit der Fa. Urban in Schöllkrippen auf unsere Bedürfnisse umgebaut.

Der Heckausbau erfolgte durch die Fa. Urban, Schöllkrippen.

Der Ausbau umfasste eine Laderaumverkleidung und Stautaschen aus Riffelblech, ein „Kommunikationsturm" zwischen Fahrer und Beifahrer, Frontblitzer sowie Funkgeräte, Autotelefon, Navi und eine 230V-Stromversorgung. Auch wurde das Auto in Eigenleistung im „Laufacher Design" beklebt.

Zweck des Fahrzeuges ist es, bei First-Responder-Einsätzen den Feuerwehrarzt nachzufahren (das wurde bislang mit einem 12 Tonnen schweren Großfahrzeug erledigt) oder bei regulären Einsätzen den Material- oder Gerätetransport zu übernehmen. Vor allem aber soll das Fahrzeug der Jugendarbeit dienen und „Mädchen für alles" beim allgemeinen Dienstbetrieb sein.

Dass das Fahrzeuge gebraucht wird, kann man sicher an seiner Nutzung ablesen: in seinen acht Monaten in Laufach ist es immerhin schon 8.000 Kilometer gefahren – die Mehrzahl davon waren Fahrten zu Ausbildungen oder Besorgungs-fahrten im Rahmen der Gerätewarttätigkeiten.

Das neue Fahrzeug entlastet vor allem das in Frohnhofen stationierte MZF und vermeidet zahlreiche Fahrten mit Privat-Pkw oder Großfahrzeugen, wenn das andere Fahrzeug bereits gebunden ist.

Finanziert wurde das (einschließlich Beladung) insgesamt 37.000 Euro teure Fahrzeug komplett

aus Eigenmitteln der Feuerwehr, zum Großteil aus den Personaleinsatzgebühren, die dem Kommandanten sachbezogen zur Verfügung stehen. Dass das Fahrzeug letztlich sehr aufwändig und zweckmäßig ausgebaut werden konnte, ist auch ein Verdienst der drei Feuerwehr Vereinen und der Jugendgruppe Laufach, die insgesamt über 6.000 EUR für Ausbau, Beladung und Beklebung zugeschossen haben.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön allen, die sich an Beschaffung und Ausbau des Fahrzeugs beteiligt haben, stellvertretend seien Gerätewart Marco Laske und Funkwart Martin Schwarz genannt.

Ausbildung FeuReX – ein persönlicher Eindruck von Christian Münstermann

Wie schnell ein Feuerwehrmann und die dazugehörige Schutzkleidung an ihre Grenzen stoßen, durften am Samstag, 15. August 2009 (Feiertag Mariä Himmelfahrt) meine Kameraden Udo Harnischfeger, Markus Stürmer, Markus Böttner, Manuel Münstermann und ich gemeinsam mit fünf Kameraden der Werkfeuerwehr IPW am Ausbildungszentrum der Fa. FeuRex in Gelnhausen erfahren. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Leiter von FeuRex Gelnhausen, Dr. Ansgar Gietmann, und einem etwa 90-minütigen Theorieteil mit den Schwerpunkten dynamische Strahlrohrführung, Applikationsraten, Temperaturcheck, Eigenschutz… und der obligatorischen Haftungsausschlusserklärung folgte auf dem benachbarten Gelände der praktischen Part des Lehrgangs.

In Zweiertrupps galt es, die Theorie in die Praxis umzusetzen und im Strahlrohrtraining die intuitive Bedienung des Hohlstrahlrohres, den Temperaturcheck, die Brandrauchkühlung und die Mannschutzbrause zu trainieren. Hierbei zeigte sich die im Vorfeld durchgeführte interne Ganztagesschulung als sehr vorteilhaft, was letztendlich zu einem intensiveren Training beigetragen hat.

Nach der Mittagspause folgte nach einer kurzen Besprechung mit den Trainern der truppweise Durchgang durch das „Containerhaus". Denkt man sich am Vormittag noch „unspektakulär", wird man spätestens beim Betreten des ersten Containers eines Besseren belehrt: sofort beschlägt das Visier. Nach der Kriechstrecke schießt der Puls in die Höhe. Der erste Container dient eigentlich zur Wärmegewöhnung – einigen Teilnehmern reicht es hier schon fast, denken ans Aufgeben. Im zweiten Container befindet sich ein möbliertes Zimmer, welches nach einer vermissten Person abgesucht werden muss.

Nachdem die Person gefunden wurde, ging es wieder in den ersten Container – nach einem zweiten Durchgang durch die Kriechstrecke geht es zielstrebig durch Raum zwei in den eigentlichen Brandraum, wo immer wieder von außen neuen Holzpaletten nachgelegt werden. Hier wird der Atemschutzgeräteträger dann mit einem realen Feuer und enormer Hitze konfrontiert.

Nach einem lehrbuchmäßigen Temperaturcheck und eine Rauchgaskühlung durch den Trainer erlebt der Teilnehmer im Anschluss, was bei falscher Handhabung des Strahlrohrs geschieht. Trotz der nur kurzen -aber gewollten- Fehlanwendung des Strahlrohrs mit Vollstrahl wird es durch die Verdunstung verdammt heiß - es wird unangenehm. Der heiße Wasserdampf schlägt sofort auf Kopf und Körper und zwingt unter den „raus, raus, raus" Rufen des Trainers zum fluchtartigen Verlassen des Containers. Draußen hat es 35°C im Schatten – unsere Schutzkleidung, der Helm und das Atemschutzgerät dampfen vor Hitze. Wir warten gute fünf Minuten, ehe wir das richtige Auskleiden gezeigt bekommen und im Anschluss gemeinsam mit den Trainern eine Nachbesprechung zum jeweiligen Durchgang abhalten, die Eindrücke verarbeiten und dem Körper reichlich Wasser zuführen. Auch nach gut 10 Minuten ist der Helm immer noch so heiß, dass man ihn kaum anfassen kann.

Zum Abschluss des Tages wurde direkt in den Brandraum noch ein Löschangriff simuliert und mit Tür- u. Raumcheck sowie der Rauchgaskühlung das am Vormittag erlernte noch einmal „heiß" geprobt.

Feuerwehrgrundlehrgang (TM Teil 1) in Laufach

Am Sonntag, dem 08. November 2009 endete der Grundlehrgang (Truppmann Teil 1) der Kreisbrandinspektion Aschaffenburg. Über vier Wochenenden war die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* Gastgeber des Lehrgangs, der im und rund im das Feuerwehrhaus Laufach stattfand. Wir gratulieren recht herzlich allen Teilnehmern zum erfolgreichen Abschluss ihrer Feuerwehr-Grundausbildung.

Der Lehrgang lief jeweils am Freitagabend, den ganzen Samstag und fast den ganzen Sonntag. Weitere Teilnehmer kamen aus den Wehren Eichenberg, Geiselbach, Goldbach, Heigenbrücken, Hörstein, Rothenbuch und der Werkwehr Sappi Stockstadt.

Beklebung der Fahrzeuge im Corporate-Identity-Design der FGL

Sämtliche neun Fahrzeuge der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* haben eine einheitliche Warn-, Kontur- und Informationsbeklebung. Hierzu wurde in Eigenleistung ein Beklebungskonzept in weitestgehender Anlehnung an die ECE 104 entwickelt.
Neben der erwünschten Einheitlichkeit und dem Vermitteln einer „Corporate Identity" sind es vor allem handfeste Sicherheitsgründe, welche die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bewogen hat, ihre Fahrzeuge neu zu gestalten.
Denn das bei Tag so auffällige „Feuerrot RAL 3000" erscheint bei Nacht kontrastarm dunkel bis schwarz, da der langwelligen rote Farbe bei wenig vorhandenem Licht als erstes „die Puste ausgeht".
Reflexfolien hingegen fangen das Streulicht aus Scheinwerfern aus und schicken es gebündelt zurück . Mit der Konturmarkierung wird dem Autofahrer damit unmittelbar Größe und Kontur des Fahrzeugs vermittelt.

Durchgehende Elemente der Fahrzeuggestaltung sind:

- Hervorhebung der Fahrzeugkonturen in Rot reflektierend
- Textidentifikation („*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*", „112"; Internetadresse in Gelb reflektierend
- Bauch- und Kopfbinde in Gelb reflektierend
- Das Logo der FEUERWEHR Gemeinde Laufach in Gelb

Bei den Großfahrzeugen wird dies noch ergänzt durch eine Beklebung der Geräteraum-Rollladen:

- Erläuterungstexte in Grau mit gelben Pfeilen beschreiben exemplarische Aufgaben der Feuerwehr
- Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr werden durch schematische Feuerwehrmänner in Grau und reflektierendem Gelb visualisiert

Das HLF 20/16 ist das „Flaggschiff" des Beklebungskonzeptes: An ihm sind alle Komponenten der Beklebung umgesetzt. Erstes Fahrzeug im neuen Design, quasi als Prototyp, war der im Jahr 2001 beschaffte Rüstwagen RW2.

Alle nachfolgend beschafften Fahrzeuge (MZF, TLF8/18, HLF 20/16, MTW) wurden vor Indienststellung ebenfalls im neuen Design gestaltet.

Schließlich wurden im Jahr 2009 sämtliche älteren Fahrzeuge mit Baujahr vor 2000 (VRW, LKW, TLF 16/25, SW2000) an das neue Design angepasst. Manchmal mussten Kompromisse gemacht werden, teils wegen der Fahrzeugbauart, teils auch aus wirtschaftlichen Überlegungen: so wurde die sehr aufwändige Rollladenbeklebung beim TLF 16/25 und SW2000 nicht umgesetzt. Diese Fahrzeuge sind bereits 17 Jahre alt, und Aufwand und Kosten stehen nicht mehr im Verhältnis zu ihrer projektierten Restlebensdauer von wenigen Jahren.

Eine derartige Komplettbeklebung hat einen Handelswert von etwa 1.000 Euro (für Kleinfahrzeuge) bis ca. 4.000 Euro (für Großfahrzeuge wie RW2 oder HLF 20/16). Da jedoch alle Beklebungen in Eigenleistung erfolgten und nur die Materialkosten anfielen, konnten der Gemeinde so etwa 8.000 Euro gespart werden.
Allen an der Beklebungsaktion Beteiligten, vor allem Erich Schmitt und der Fa. eggs-media für Material und Fachberatung, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen.

↘ Fuhrpark

.: Personal

Personalstand

Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2009 aus 76 Feuerwehrdienstleistenden. 42 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Fünf weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht". 25 Jugendliche sind in den drei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Personalia

Zugänge

Neu zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* kamen:

Daniel Petermann (FF Großostheim)

Manuel Stenger (FF Seligenstadt)

Von der Jugend in die aktive Mannschaft gewechselt ist Christian Groß.

Abgänge

Leider mussten uns zwei Kameraden aufgrund ihrer beruflichen Situation verlassen, bei weiteren fünf ruht aktuell das Dienstverhältnis.

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 06. März 2010 nach entsprechender Dienstzeit bzw. wegen ihrer Funktion neu ernannt:

Feuerwehrmann:

Christian Groß

Oberfeuerwehrmann:

Konstantin Schuck, Martin Schwarz und Maximilian Wölfel

Hauptfeuerwehrmann:

Sven Dombrowski

Löschmeister:

Manuel Münstermann (Funktionsbezogen)

Bereitschaftsgruppenführer:

Christian Münstermann

Allen Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährige aktive Dienstzeit werden am 06. März 2010 die entsprechenden Ärmelabzeichen überreicht:

10 Jahre aktive Dienstzeit

Konstantin Schuck und Philipp Wölfel

20 Jahre aktive Dienstzeit

Andreas Franz und Thilo Geis

25 Jahre aktive Dienstzeit

Erich Schmitt

30 Jahre aktive Dienstzeit

Egid Körner, Rigobert Schubert, Andreas Stegmann und Stephan Wolpert

Erich Schmitt wird für seine 25 jährige Dienstzeit für die Landkreisehrung 2011 vorgeschlagen.

.: Organisation

Änderungen im Organigramm

Neuer Leiter Technik wird zum 06. März 2010 Marco Laske. Er folgt Hubert Bachmann, der diese Funktion seit der Fusion im Jahr 2002 innehatte. Hubert zieht sich aus der vordersten Front als technischer Leiter zurück, steht jedoch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Als Zugführer bleibt er jedoch im Organigramm und bleibt auch weiterhin im Führungskreis. Hubert war seit 1989 leitender Gerätewart der Feuerwehr Laufach und hat in dieser Funktion die Wehr entscheidend mitgestaltet.

Bereitschaftsgruppenführer wird Christian Münstermann, der am 12. Februar 2010 erfolgreich seinen Zugführerlehrgang in Würzburg absolviert hat - herzlichen Glückwunsch. Er übernimmt ab dem 06. März 2010 auch die Bereitschafts- und Übungsgruppe IV von Albrecht Geis II, dessen Wunsch auf etwas mehr Freizeit somit entsprochen werden konnte.

Sven Henze wird weiterer Jugendwart in Laufach und unterstützt Daniel Büttner, der zusätzlich zu seinem Amt als Jugendwart nun auch „Chef" der Ausbildergruppe GA, TM und TF ist. In den nächsten beiden Jahren übernimmt Sven die Jugendwarttätigkeit dann schrittweise komplett von Daniel Büttner.

Bislang wurde noch kein Nachfolger als Jugendwart Hain gefunden. Die Stelle bleibt zunächst unbesetzt, die Hainer Jugendlichen werden in Laufach mit ausgebildet.

Einige weitere Änderungen im Bereich Technik:
Manuel Stenger zieht leider wieder aus Laufach fort. Seinen Part als Sachkundiger Meßkonzept übernimmt Fabian Winicker.
Daniel Petermann übernimmt die Sachkunde Absturzsicherung. Als Sachkundiger Türöffnung fungiert künftig Udo Harnischfeger.

Organigramm zum 31.12.2009

Kommandant	**Hans-Peter Völker**
Stellv. Kommandant	**Frank Merget**
Leiter Dienstbetrieb	**Frank Merget**
Zugführer	Hubert Bachmann Albrecht Geis II Johannes Körner Andreas Grein
Gruppenführer	D. Büttner, T. Eckerth C. Franz, A. Händeler A. Korn, M. Laske C. Münstermann, R. Schubert, C. Strecker, M. Völker, A. Wolpert, G. Wolpert H. Zentgraf, M. Zentgraf
Leiter Ausbildung	**Hans-Peter Völker**
Ausbilderteam interne Ausbildung	Udo Harnischfeger Andreas Korn Hans Zentgraf
Jugendwarte	Daniel Büttner (L) Markus Franz (H) Michael Burger (F)
Leiter Technik	**Hubert Bachmann**
Gerätewarte / Sachkundige	Markus Böttner Daniel Büttner Manfred Dombrowski Tobias Eckerth Christian Franz Peter Fuchs Udo Harnischfeger Walfried Kramer Andreas Korn Marco Laske Rigobert Schubert Martin Schwarz Manuel Stenger Susanne Väth Fabian Winicker Martin Zentgraf
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	A. Grein / S. Väth
Abschnittsführungsstelle	Manuel Münstermann
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Münstermann
Verwaltung /Doku	Christian Münstermann Martin Schwarz
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz
Elektro- / Nachrichtent.	Arnd Händeler
Maschinenbau	Christian Strecker
Feuerwehrärzte	Andreas Grein Dr. Sönke Kraak Dr. Wolfgang Schuck

Geleistete Stunden der Mitglieder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*:

Einsatzstunden	4.400
Allgemeine Ausbildung	530
Schulungsabende	290
Montagsübungen	565
Atemschutzausbildung	320
First-Responder	50
Abschnittsführungsstelle	70
Zusätzliche Ausbildung	1.544
Gerätwartetätigkeiten	1.325
Führungskreis und Orga-Sitzung	200
GESAMT	**9.294**

Die Stundenzahl der beiden Kommandanten sei komplett außer acht gelassen!
Diese **9.294 Stunden** im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit einem **Stundenlohn** von **10,00 €** (und das ist kein unrealistischer Stundenlohn), einem rechnerischen Wert von **über 92.000 €** welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Bei den politisch Verantwortlichen möchten wir uns für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2009

Zusammenfassung

Das zurückliegende Jahr war ein arbeitsreiches Jahr in der Geschichte der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und das ohne die für die hohen Einsatzzahlen der letzten Jahre verantwortlichen Unwetter. So hat die Anzahl der Einsätze mit 207 immer noch den zweithöchsten Wert in der Geschichte. Geboten wurde wieder die gesamte Bandbreite der Feuerwehraufgaben: Straße und Schiene, Mensch und Tier, Brände in Haus und Industrie.

Im Einzelnen wurden 117 Technische Hilfen, 13 Brände (davon 1 Fehlalarm), 73 First-Responder-Einsätze und 4 Brandsicherheitswachen geleistet.
Zu 13 Bränden (Vorjahr 26) wurde alarmiert: neun waren der Alarmstufe 1 zugeordnet, darunter war ein Fehlalarm. Dreimal (Brand einer Gartenhütte in Laufach am 5.1.2009; Küchenbrand am 22.7.2009; Gartenhütte in Sailauf am Heiligabend) wurde Alarmstufe 2 und einmal (Brand Fa. Sappi am 20.12.2009) die Alarmstufe 3 ausgelöst. Glimpflich ging ein Toasterbrand im Hainer Kindergarten am 17.7.2009 ab - hier musste die Feuerwehr nur eine Nachsicht durchführen.
Auch der Waldbrand Richtung Bessenbach an 3. Juni war schnell unter Kontrolle zu bringen.

58 mal (Vorjahr 94mal) wurden Einsätze der Alarmstufe 4 (Technische Hilfe Klein) geleistet. Zu dieser Kategorie gehören unter anderem 22 Ölspuren (meist auf der B26), 11 Einsätze wegen Unwetters - heuer Wintereinbruch am 10. Februar und überflutete Straßen am 20. September - sowie sechs Wasserschäden wegen des großen Frostes im Januar und im Dezember. Fünfmal wurde der Rettungsdienst unterstützt (Hubschraubereinweisung, Tragehilfe).

Neunmal (Vorjahr viermal) ging es bei den technischen Hilfen um Menschenleben in Gefahr (Alarmstufe 5). In fünf Fällen waren es Verkehrsunfälle auf der viel befahrenen B26 oder der St 2317 nach Heigenbrücken, einmal ein Unfall bei Rottenberg, die Polizei bat um Mithilfe bei einer Personensuche, ein Arbeiter im Eisenwerk unter Gusskästen eingeklemmt. Und einmal war es ein Fehlalarm: zu einer Übung im Heigenbrückener Forst am 09.05.2009 wurde Realalarm ausgelöst.

49 „Freiwillige Tätigkeiten" wurden durchgeführt - dies sind Einsätze ohne Alarm, die die Feuerwehr auf Anfrage und nach Abwägung der Dringlichkeit bzw. der Möglichkeit des Verweises an einen gewerblichen Anbieter durchführt. Unter diese Kategorie fallen ferner Amtshilfen, also z.B. Verwendung von Feuerwehreinsatzkräften und -gerät für Tätigkeiten des gemeindlichen Bauhofs (10mal), oder Verkehrsregelungen bei Veranstaltungen im Ortsgebiet (Maifeiern, Kindergärten, Trauerfeiern).

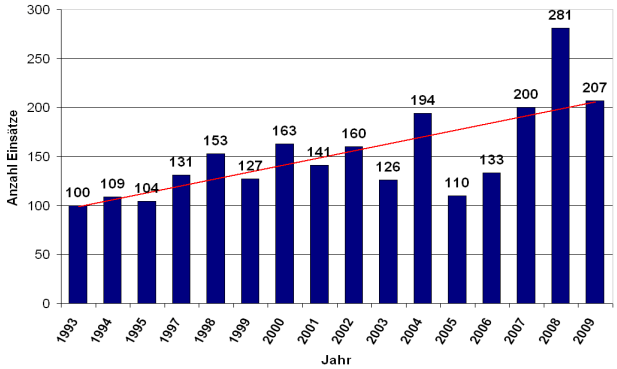
Vier Sicherheitswachen wurden geleistet. Erfreulich, dass es insgesamt nur zwei Fehlalarme zu verzeichnen gab.

126mal - also etwa jeden dritten Tag - wurde Funkalarm ausgelöst. 73 dieser Alarme galten den First Respondern, die so damit exakt so oft gefordert wurden wir im Vorjahr. Bleiben also 53 klassische Feuerwehralarme, in denen es (im Schnitt einmal pro Woche) um Brände, Rettung von Menschen und Tieren und die dringende Bewahrung von Sach- und Kulturgut geht.

Am arbeitsreichsten (von Sturmeinsätzen abgesehen) waren die Tage vom 7. bis 11. Oktober: hier mussten zwölf Einsätze bei neun Alarmen bewältigt werden. Am ruhigsten war es dagegen zwischen dem 17. Februar und 1. März mit 12 Tagen ohne Alarm.

Einsatzentwicklung 1984-2009

Das Einsatzaufkommen hat sich in den vergangenen zwei Dekaden stark erweitert. Waren es Mitte der achtziger Jahre noch durchschnittlich 40 Einsätze pro Jahr, so findet mittlerweile etwa jeder zweite Tag ein Einsatz statt.



Entwicklung der Einsatzzahlen 1993 bis 2009

::: Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos" – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts" mit der „richtigen Handhabung" aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Hubert Bachmann von drei Teilzeit-Gerätewarten und von zehn ehrenamtlichen Gerätewarten aufgebracht wird.

.: Ausrüstungsergänzung

Neubeschaffungen 2009

Folgende größere Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurde im vergangenen Jahr getätigt:

- Reparatur/Entrostung des LKW
- Tafel für den Schulungsraum
- Rückfahrkamera-System für den RW2
- Abstützsystem Stab-Fast
- Mehrgasmessgeräte (günstiger als Reparatur des 20 Jahre alten Vorgängers)
- Chemikalienschutzanzüge
- Motorsäge für den LKW
- Feuerwehrstiefel
- Magnettafel für die Atemschutzwerkstatt
- Rollcontainer für den LKW

Beschaffungsplanung 2010

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten Bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- Wartungen an Fahrzeugen und Geräten
- Neue Bereifung für das MZF
- Wetterstation für das GH Laufach
- Waldbrandrucksäcke
- D-Schläuche
- Ponchos für die Heißausbildung
- Geräte für den Betrieb Dekon-platz
- Sprechgarnituren für die AfüSt
- Diverse Kleinteile

.: Gerätewarttätigkeiten

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewarte abgearbeitet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Die gesamten Gerätewarte kamen auf eine zusätzliche Stundenleistung von ca. 1.350 Stunden an Arbeit aufgebracht (nur um den „Stall" am laufen zu halten), was in etwa 33 kompletten 40-Stunden-Wochen entspricht. Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst.

Die Frage stellt sich nur, wie lange ist diese „Doppel-Beanspruchung" noch möglich bzw. haltbar.

Alleine durch die Tatsache, dass wir unsere Schlauchpflege noch selbst durchführen, wurde gegenüber einer Fremdvergabe ca. 3.500 €– 4.000 € eingespart.

Fahrzeuge und hydraulische Geräte

Durch den verantwortlichen Gerätwart Marco Laske wurden im Jahr 2009 über 425 Stunden geleistet, bei einer Bezahlung von 240 Stunden.

Folgende Tätigkeiten wurden durchgeführt:

- Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- Monatliche und Jährliche Wartungsarbeiten
- Monatliche und Wöchentliche Batterie- und Akku-Pflege
- Jährliche Überprüfungen wie z.B.: Seilwinde, Sicherheitsleine, Hydraulische Rettungs-geräte, Leiterprüfung usw.
- die Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- das Wiederherrichten von Fahrzeugen und Gerätschaften nach größeren Einsätzen
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen

Einige „High-Lights":

- Einbau der Rückfahrkamera in den RW 2
- Organisation der Reparatur des LKW

- Umbau des RW 2 für die neuen CSF Anzüge
- Einbau der neuen EX-Warn Geräte in den RW 2 und ins HLF
- Organisation des Ausbaues des MTW
- Organisation der Kompletten Wartungs-arbeiten für das ganze Jahr

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeit, die übers Jahr anfallen:

- Werkstatt-Fahrten: 40
- Besorgungs- und Sonstige Fahrten: 44

Schläuche, Armaturen und Pumpen

Mitte des Jahres trat der verantwortliche Gerätwart Rigobert Schubert seinen Dienst an. Er ergänzt die beiden anderen Teilzeit-gerätewarte und führt so zu einer Entlastung der beiden anderen.

Im zurückliegenden Jahr wurden 3.925 m B-Schlauch (231 Stück), 2.765 m C-Schlauch (189 Stück) und 230 m D-Schlauch (22 Stück) gewaschen, gereinigt und getrocknet.

Und dies bei keinen außergewöhnlichen Einsätzen mit hohem Schlauchbedarf.

Dadurch, dass wir die Schlauchpflege noch selbst durchführen und nicht an Dritte vergeben sparen wir (die Kosten für den Gerätewart herausgerechnet) rund 3.000 €. In Anbetracht dessen, dass wir durch eine modernere Schlauchpflege (wie sie heute erhältlich ist ohne Schlauchturm) noch effektiver arbeiten könnten, ist es durchaus sinnvoll diese nicht extern durchführen zu lassen.

Persönliche Schutzausrüstung

Bestand an PSA

95	Komplette Einsatzanzüge der Fa. consultiv
12	Schutzanzughosen Fa. consultiv
10	Kennzeichnungswesten Fa. Peter Schmitt
50	Paar Brandschutzhandschuhe Fa. Penkert
22	Paar Feuerwehrstiefel Fa. Baltes
95	Namensstreifen für die Schutzkleidung

Neben der Ausgabe der neuen roten Schutzkleidung wurde in einer Sammelbestellung eine große Auswahl an Dienstkleidung bestellt. So wurden Pullover, T-Shirts, Sweat-Shirts und Hemden mit dem aktuellen *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* – Logo auf der Brust bestickt.

Dienstkleidung für jeden Anlass

Funk / Kommunikation

Walfried Kramer wird in dieser Funktion von Martin Schwarz unterstützt.

Neben den allgemeinen Reparatur- und Wartungsarbeiten an den vorhanden Kommuni-kationsgeräten stand vor allem der Ausbau des Kommunikationsturms im neuen MTW auf dem Plan. Hier wurden Telefon, 4m Funkgerät mit Antenne (mit Tetra-Vorrüstung), Spannungswandler 230V und 2m Geräte eingebaut. Ebenso erhielt der MTW Xenon-Frontblitzer.

Kleinreparaturen an den Funkweckern (Gehäuse / Vibrationsmotoren / Programmierungen) wurden selbst durchgeführt, für weiterreichende Reparaturen wurden die Geräte eingeschickt.

GW Medizinische Geräte

Susanne Väth verantwortet diesen sensiblen Bereich. An Tätigkeiten sind zu nennen die Betreuung der medizinischen Ausrüstung in sämtlichen Belangen, angefangen vom Akkuwechsel bis hin zur Verwaltung von Gerät und Material.

Sie ist auch verantwortlich für die Bestellungen von Medikamenten und Verbrauchsmaterial, also eine Funktion, welche in starkem Maße die Führung der Feuerwehr entlastet.

GW Einsatzmittellager

Martin Zentgraf kümmert sich bereits mehrere Jahre um die auf drei Lager verteilten Einsatzmittel. Wir hoffen, dass wir in Zukunft dies ändern können und die Geräte an einem Ort zentral lagern können.

Sachkundige Messkonzept, Türeöffnen, Absturzsicherung und Luftheber

Diese vier Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz, Udo Harnischfeger, Daniel Petermann und Andreas Korn.

GW Atemschutz

↘ Fachdienste und Stabstellen

Allen genannten Gerätewarten und Sachkundigen vielen Dank für Ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr.

Auflistung Gerätewartstunden 2010

Teilzeitgerätewarte		
Markus Böttner	295,00 Std.	Atemschutz / GW Gebäude Laufach
Marco Laske	425,50 Std.	Fahrzeuge / hydr. Geräte
Rigobert Schubert	255,00 Std.	Schlauch / Pumpen + Armaturen / Außenanlagen L.
	975,50 Std.	
Sonstige Gerätewarte		
Udo Harnischfeger	100,00 Std.	Bekleidung (Indienststellung neue und sonstige Bekleidung)
Peter Fuchs	25,00 Std.	Außenanlage und Gebäude Frohnhofen
Manfred Dombrowski	25,00 Std.	Außenanlage und Gebäude Hain
Martin Zentgraf	50,00 Std.	Einsatzmittellager und Umbau Lkw
Martin Schwarz	71,00 Std.	EDV und Funk
Walfried Kramer	20,00 Std.	Funk
Susanne Väth	23,50 Std.	medizinisches Gerät
	314,50 Std.	
Sachkundige		
Christian Franz	10,00 Std.	Meßkonzept
Manuel Stenger	10,00 Std.	Meßkonzept
Daniel Büttner	5,00 Std.	Absturzsicherung
Andreas Korn	10,00 Std.	Luftheber
	35 Std.	
Gesamt		
	1325 Stunden	
Entsp. bei einer 40-Std Woche: 33 1/8 Wochen		

.: Fuhrpark

Zum 31.12.2009 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

Der VRW dient der schnellen Hilfe bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden und der qualifizierten Notfallhilfe (First Responder). Es ist mit Seilwinde, eingebautem Stromerzeuger, hydraulischem Rettungssatz und –zylindern und einer Löschanlage ausgerüstet. An Notfallausrüstung befindet sich ein AED, EKG/Defi, Kreislauf- und Beatmungskoffer, Halskrausenset, Burn Towel, Vakuummatratze und Schaufeltrage im Fahrzeug.

HILFELEISTUNGS-LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG HLF 20/16

Fahrgestell:	Mercedes 1529 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	14.500kg
Baujahr:	2007
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16 ist das universelle Erstangriffsfahrzeug der Wehr und dient gleichermaßen der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe. Es kann eine Besatzung von 1/8 aufnehmen. Der Löschwassertank fasst 2000l Wasser und 200l Schaummittel. Die Pumpe leistet 2000l/min bei 10 bar.

Drei Pressluftatmer im Mannschaftsraum gestatten schnelle Rüstzeit des Angriffstrupps. Ein hydraulischer Rettungssatz, betriebsbereit angeschlossen, sowie ein Stromerzeuger werden mitgeführt. Zusatzbeladung: Elektro-Tauchpumpe, Drucklüfter, Sprungretter, Verkehrssicherungsgerät auf Haspel.

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

Der Rüstwagen RW 2 mit Allradantrieb dient zur Durchführung nahezu aller Technischen Hilfeleistungen, auch größeren Umfangs und besitzt hierfür eine fest eingebaute maschinelle Zugeinrichtung (50 kN), einen fest eingebauten Generator (20 kVA) sowie einen fest montierten, Teleskop-Lichtmast mit zwei Flutlichtstrahlern.

Die feuerwehrtechnische Beladung besteht aus Hydraulikaggregat, Rettungsschere, Spreizer, Elektrowerkzeug, Kettensäge, Trennschleifer, Stahlseile und Schäkel, Kabeltrommeln, Winden, Äxte, Schaufeln sowie tragbarer Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Hydrozylinder, Brennschneidgerät, Rüsthölzer, Hebe- und Dichtkissen, etc. Zur Wasserrettung wird ein Schlauchboot mitgeführt.

Eine umfangreiche Ölwehrausrüstung und Chemieschutzanzüge werden zur Bekämpfung von Mineralöl- und Gefahrgutunfällen eingesetzt.

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

Das Mehrzweckfahrzeug dient der Material- und Personalnachführung bei größeren Einsätzen. Es hat 8 Sitzplätze und ist mit zwei Funkgeräten im 4m-Band, einem Klapptisch sowie mit Verkehrssicherungs- und medizinischem Gerät bestückt. Im Rahmen des landkreisweiten Messkonzepts bei Gefahrguteinsätzen wird es als Messfahrzeug verwendet. Auch können diverse Kleineinsätze, z.B. Insektenbekämpfung, mit diesem Fahrzeug abgewickelt werden.

MANNSCHAFTSTRANSPORTWAGEN MTW neu

Fahrgestell:	MB Sprinter 211CDI
Aufbau:	Urban / AZR / Eigen
Zul. Gesamtmasse:	3.200kg
Baujahr:	2007 / 2009
Funkrufname:	Florian Laufach 14/1
Standort:	GH Laufach

Der MTW hat 8 Sitzplätze und dient dem Personaltransport, als Arztzubringer bei First-

Respondereinsätzen, der Jugendarbeit sowie dem allgemeinen Dienstbetrieb, beispielsweise für Lehrgangsfahrten oder Gerätewarttätigkeiten. An feuerwehrtechnischem Gerät sind außer der Normbeladung diverses Verkehrssicherungsgerät sowie eine mobile Laderampe verlastet.

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

Das Tanklöschfahrzeug 16/25 dient zur Brandbekämpfung und kann eine Löschstaffel mit der Besatzung 1/5 aufnehmen. Zusatzbeladung: Beleuchtungssatz, Tauchpumpe Motorsäge, Stromerzeuger 5 kVA, Monitor (1200l/min).

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

Das TLF 8/18 mit 3 Mann Besatzung ist auf dem hochgeländegängigen Unimog-Fahrgestell U1300L aufgebaut. Es dient der einfachen Brandbekämpfung, vor allem bei Wald- und Flächenbränden, sowie der einfachen technischen Hilfeleistung.

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

Der Schlauchwagen dient in erster Linie zur Verlegung von Schlauchleitungen bei langen Förderstrecken und zum Nachschub von wasserfördernden Armaturen. Heckseitig sind 1200 m B-Schlauch in Buchten untergebracht. Seitlich ist eine TS 8/8 eingeschoben. Weiterhin ist er mit einem Stromerzeuger 5 kVA, zwei Elektrotauchpumpen 400 l/min sowie dem Drucklüfter und Beleuchtungsmaterial bestückt.

Das Fahrzeug wurde ursprünglich vom Landkreis Aschaffenburg beschafft und später kostenlos an die Gemeinde Laufach abgegeben.

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L

Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

Der Versorgungs-Lkw, kurz LKW und nach neuen Normen GW-L (Gerätewagen-Logistik) genannt, dient wegen seines Aufbaus mit Plane und 1-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschubfahrzeug. Auf der Ladefläche ist Platz für Zusatzbeladung nach Bedarf, als Standardbeladung sind folgende Rollcontainer anzusehen:

- Schnelleinsatzzelt inkl. Zubehör
- Beleuchtung/Strom (Stromerzeuger 5 kVA/2 Powermoon)
- Ölbindemittel Land
- Wasserschaden (Tauchpumpe/Wassersauger + Zubehör)
- Sandsäcke
- Leer (zur Aufnahme verschmutzter Schläuche etc.)

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Der Wasserwerfer hat eine Durchflussleistung von 1600 l/min bei 8 bar. Die Wurfweite beträgt ungefähr 60m. In den beiden Tanks auf den Seiten sind je 110l Schaummittelkonzentrat.

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Das Fahrzeug ist auf einem 1,6t-ALKO Chassis mit 80km/h-Achse aufgebaut. Der 15 kVA-Generator wird von einem super-schallgedämpften Wilson-Dieselaggregat (65dB) angetrieben, hat einen 32A Drehstromausgang sowie einen 16A-220V-Anschluss. Der Lichtmast selbst ist hydraulisch auf 9m Lichtpunkthöhe ausfahrbar und mit sechs 1.500W-Scheinwerfern ausgestattet.

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

Der Pulverlöschanhänger P 250 (Hersteller: Minimax) wurde 1999 in Dienst gestellt. Sein Einsatzzweck ist die Bekämpfung von Gas-, Flüssigkeits- und Fahrzeugbränden. Die 250kg Löschpulver werden über zwei Pulverrohre abgegeben.

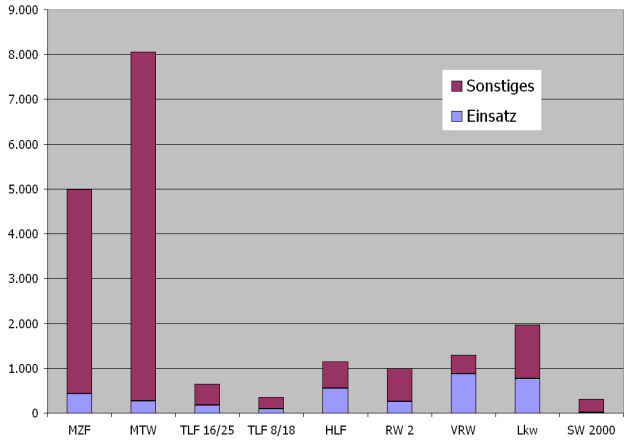
NOTSTROMAGGREGAT FwA-Strom neu

Das Notstromaggregat (50 kVA) wurde Ende 2009 in Dienst gestellt. Primärer Einsatzzweck ist die Versorgung von Feuerwehr- und Rathaus in Laufach während eines länger anhaltenden Stromausfalles (Unwetter, Katastrophe...) zur Aufrechterhaltung der gemeindlichen Führungsstelle (GFS) und der Abschnittsführungsstelle (AfüSt) des KBM-Bezirkes 2/2.

Der neue Generator am 31.10.2009, dem Tag der Abholung

.: Fahrzeug - Statistik

Die neun Einsatzfahrzeuge fuhren im Jahr 2009 insgesamt 19760 km. Davon entfielen 3442 km auf Einsätze und 16318 km auf sonstige Fahrten (Bewegungsfahrten, Übungen, Dienstfahrten, Werkstatt Ausbildung usw.)
Insgesamt waren die Fahrzeuge 484 Stunden bei Einsätzen in Betrieb.



Fahrleistung der neun Einsatzfahrzeuge: der VRW wird fast nur für den Einsatzdienst verwendet; der erst Anfang April 2009 beschaffte MTW ist hier hauptsächlich für Fahrten zu Lehrgängen benutzt worden.

::: Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Neun Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer" Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst usw.

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

.: Allgemeine Ausbildung

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In 70 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

Die Aktivitäten der Jugendgruppe sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Übungen und Schulungsabende

15 Übungen der Gruppen I, II, III und IV
5 Schulungsabende
36 Montagsübungen auf freiwilliger Basis
14 sonstige Ausbildungsveranstaltungen wie Atemschutzausbildung, Planspiele etc.

Montagsübungen

In den 36 Montagsübungen (MÜ) wurden verschiedene Themenpunkte behandelt bzw. ausgebildet. Die Montagsübungen stellen keine Konkurrenz zu den Allgemeinübungen dar, sie dienen vielmehr dafür eventuelle Ausbildungsdefizite abzufangen bzw. zu minimieren. In den MÜ ist einmal grundsätzlich der technische Dienst enthalten. Hier unterstützen die Aktiven die Gerätewarte bei ihrer Tätigkeit in Wartung und Pflege der Geräte, welches den positiven Nebeneffekt hat, dass die Gerätekunde bei jedem Einzelnen somit aufgefrischt wird.

Ferner sind in den MÜ unsere allgemeinen Atemschutzübungen integriert. Für die restlichen Wochen wird halbjährlich ein Themenplan mit verantwortlichen Übungsleitern festgelegt. Hier ist man darauf bedacht, zeitnah auf eventuelle Ausbildungsdefizite zu reagieren oder Themenschwerpunkte zu vertiefen.

So wurden im Bereich der MÜ z.B. mehrere Orts- und Objektbesichtigungen zur Verbesserung der Ortskenntnis durchgeführt. Dies ging vom kleinen Handwerksbetrieb bis zur Industrieanlage.

Besichtigung der Haseltalbrückenbaustelle

Planspiele

Um die Ausbildung für Führungskräfte und nachrangig den allgemeinen Feuerwehrdienstleistenden zu verbessern wurden im Winterhalbjahr wieder Planspiele abgehalten. Hier ging man auf ein neues System, welches seit Jahren in den skandinavischen Ländern betrieben wird. Federführend hierfür zeichnete sich Andreas Grein, der die Ausarbeitung und Durchführung inne hatte. Diese Maßnahmen sind wichtig, gerade im Bezug des taktischen Vorgehens bei der Abarbeitung von Einsatzstellen. Hier wäre eine höhere Beteiligung aus den Reihen der Führungsdienstgrade wünschenswert. Denn der Wandel der Zeit und Technik bedingt auch einen Wandel in der Führung und Taktik.

Planspiel der Gruppenführer unter Leitung von ZF Andreas Grein

Ausbildung Atemschutz

Von den 44 Geräteträgern sind augenblicklich nur 33 uneingeschränkt einsatzfähig.

Dieser Personenkreis absolvierte zu seinen „regulären" Übungen noch einmal 12 Atemschutzunterweisungen / -übungen im Rahmen der Montagsveranstaltungen.

Und als ob dies nicht genug wäre, standen nochmals drei Termine für einen Belastungs-durchgang in der Übungsstrecke Alzenau auf dem Plan.

Weiterhin wurde noch eine Ganztagesschulung durchgeführt, bei welchen die Inhalte

- Theoretische Auffrischung
- Praktisches Training Hohlstrahlrohre
- Dynamische Strahlrohrführung in der Praxis
- Atemschutznotfalleinsätze
- Durchgang Brandcontainer Goldbach

vermittelt wurden.

Auch in diesem Jahr wurden Personen bei FeuReX ausgebildet. Insgesamt konnten wir 15 Personen zu Lehrgängen schicken

Die Planung, Durchführung und Überwachung dieser Ausbildung sowie die Pflege und Wartung der eingesetzten Technik lag auch im zurück-liegenden Jahr in den bewährten Händen von Tobias Eckerth und Markus Böttner.

Ausbildung First Responder

Im November wurde zusammen mit der BRK Bereitschaft Laufach ein Schulungsabend zum Thema Kindernotfälle durch RA Thomas Zöller abgehalten; im Januar wurde der theoretische Abend durch ein Praxisseminar ergänzt.

An den Weiterbildungen für die First Responder nahmen rund 25 Kameraden teil und bildeten sich so nochmals um 50 Stunden weiter.

Ab dem Jahr 2010 wird ein finanzieller Grundstock für den Ersatz des Defibrillators gelegt, sämtliche Spenden oder Zuwendungen welche wir bei First Responder - Einsätzen erhalten, fließen auf ein Extra-Konto. So hoffen wir dass im Jahre 2012 der Ersatz möglich ist.

Ausbildung Maschinisten

Den Verantwortlichen Hubert Bachmann und Marco Laske hierfür Danke.

Auf der Wunschliste des Kommandanten steht immer noch die Durchführung einer internen Maschinisteneinweisung, gerade speziell für die Personen, welche eigentlich keine Maschinisten im herkömmlichen Sinne darstellen (Klasse C), sondern vielmehr bei der Ausbildung der Jugend mitarbeiten.

Ausbildung Abschnittsführungsstelle

Von der FGL wird einer der 6 Abschnitts-führungsstellen betreut und auch personell besetzt.

Die AfüSt Laufach ist aus der nachalarmierenden Stelle hervorgegangen, welche seit den frühen 80ziger Jahren in Laufach beheimatet war.

Im zurückliegenden Jahr lag ein starkes Augenmerk auf die Schulung mit der EPSK-Web – Software. EPSKweb ist eine browsergestützte Weban¬wendung. Das Einsatzprotokollsystem EPSKweb dient insbesondere zur Weitergabe von Informationen an alle an der Schadens-bewältigung beteiligten Behörden, Organi-sationen und Stellen, Verteilung von Meldungen, Anforderungen und Arbeitsaufträgen innerhalb eines Führungsgremiums (z.B. FüGK) und zur Dokumentation von Einsätzen

↘ Fachdienste und Stabstellen

Ausbildung Motorsäge

Bestens gerüstet sind weitere Mitglieder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* für den nächsten Sturmeinsatz. Ziel der internen Motorsägenschulung war es, den Teilnehmern die Motorsäge und Schneidetechniken näher zu bringen sowie auf die Gefahren der Baumbeseitigung aufmerksam zu machen.

Mit Schnittschutzkleidung und Motorsäge bewaffnet ging es nach einer theoretischen Unterweisung (diese fand am 24.03. statt) für die 10 Kameraden am Samstag, 28.03. zum praktischen Üben in den Wald.

Unter fachkundiger Leitung von Forstwirtschaftsmeister Hüseyin Dietz-Gültekin wurden umgefallene Bäume entastet und in fachgerechte Stücke gesägt. Der Windbruch bot die einmalige Möglichkeit für die Teilnehmer die häufige Einsatzsituation bei Sturm unter sicheren und hellen Bedingung zu üben.
Ebenso konnte an den noch stehenden Holz-Stümpfen das Fällen eines Baumes –mit Fallkerb schneiden und Fällschnitt durchführen– geübt werden. Am Ende der Ausbildung stand noch der technische Dienst an: Hierbei wurden die benutzten Motorsägen gereinigt, die Ketten neu geschärft und wieder Einsatzbereit gemacht.

Vielen Dank den Teilnehmern die einen Abend und Samstag in ihrer Freizeit für die Feuerwehr zur Verfügung gestellt haben. Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an den Seminarleiter Hüseyin Dietz-Gültekin, der uns einige Kniffe und Tricks gelehrt hat.

Zusätzlich zu dem internen Lehrgang besuchten nochmals 4 Kameraden den Kurs des KFV / Bay. Landesamt für Forsten.

.: Ausbildung auf Landkreisebene

Folgende Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen wurden von uns auf Kreisebene besucht:

- Winterschulung in Kahl am Main
- Bahnerden (Wiederholer)
- Motorsägenschulung
- Maschinistenlehrgang
- Übung am Übungszug der DB AG
- Fortbildung / Auffrischung Absturzsicherung
- Feuerwehr-Grundausbildung (Kahl 3 / Laufach 5 Mann)

.: Ausbildung Landesfeuerwehrschulen

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekommen wir nicht die Plätze zugeteilt, wie wir es gerne hätten.

Aufgrund der doch sehr kurzen Vorlaufzeit bei kurzfristig freien Plätzen, welche über die Internetseite der Feuerwehrschule Würzburg zentral verwalten werden, ist es auch nicht immer leicht, hierfür Personal vom Arbeitgeber freigestellt zu bekommen.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir 9 Personen auf eine Feuerwehrschule entsenden.

- 2 Mann Bahn I
- 2 Mann Bahn II
- 1 Mann Gruppenführer
- 1 Mann Aufbaulehrgang GF für THL
- 1 Mann Aufbaulehrgang GF für Brand
- 1 Mann Aufbaulehrgang GF für Chemie
- 1 Mann Lehrgang ABC

Hier muss klar gesagt werden, dass die Aufbaulehrgänge erst im Laufe des Jahres bekannt wurden und wir kurzfristig Plätze belegen konnten.

.: Externe Ausbildung

Nachdem die Zuteilung von Lehrgängen an Feuerwehrschulen nicht ausreichend ist, müssen wir auf diesem Gebiet neue Wege bestreiten. Mit neuen Wegen ist das Einkaufen von Fachwissen in Form von Schulungen bei privaten Anbietern gemeint.
Allerdings belastet dies das Feuerwehrbudget.

Türöffnungsseminar

Fünf Personen wurde auf ein Türöffnungs-seminar bei der Feuerwehr Hofheim am Taunus geschickt.
Diese an einem Werktage durchgeführte Schulung wurde von den Teilnehmern in ihrer Freizeit absolviert, so dass hierfür keine Lohnausfallkosten entstanden.

Heißausbildung

Als besonderes Highlight wurde von den Teilnehmern der Tageslehrgang bei der Firma FeuReX in Oberhausen bei Ingolstadt, Speyer und Gelnhausen angesehen.

Durch den Samstag als Ausbildungstag entstanden wiederum keine Lohnausfallkosten.

THL Ausbildung

Sechs Personen wurden auf einen Tageslehr-gang „Weber Safety Tour" nach Oberthulba geschickt.

Pumpenwartung

Um die bei uns vorhandenen Pumpen auch ordnungsgemäß warten zu können, wurde der Fahrzeug-Gerätewart zum Pumpen-Aufbaulehrgang beim Hersteller entsandt.

.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer

Motorsägenausbildung (Bay. Staatsforsten)
Christian Franz, Frank Merget, Matthias Völker, Christofer Fleckenstein, Joachim Kiel

Grundausbildung KFV in Kahl
Michael Geis, Fabian Winicker, Steven Wilson

Motorsägenausbildung (interner Lehrgang mit externem Ausbilder)
Achim Wolpert, Hubert Bachmann, Daniel Büttner, Heiko Kunkel, Markus Kalan, Tobias Eckerth, Christian Münstermann, Fabian Winicker, Michael Geis, Martin Schwarz

Winterschulung KFV
Martin Schwarz, Manuel Münstermann, Kerstin Löffler, Sven Henze, Daniel Büttner, Marco Laske, Tobias Eckerth, Hans-Peter Völker

Heißausbildung in Stockstadt
Marco Laske, Tobias Eckerth, Udo Harnischfeger, Daniel Büttner, Heiko Kunkel, Xaver Hesch

Bahnerden (Wiederholer)
Tobias Eckerth und Stefan Krasser

Lehrgang Bahn I - SFS Geretsried
Frank Merget und Hans-Peter Völker

Tagesausbildung First Responder
Susanne Väth, Michael Burger, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch, Elmar Kersting, Martin Schwarz, Hans-Peter Völker

Türöffnungsseminar
Christian Münstermann, Daniel Büttner, Markus Stürmer, Gerald Wolpert, Martin Schwarz, Christian Franz

1½ Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX in Oberhausen
Susanne Väth, Tobias Eckerth, Xaver Hesch, Marco Laske, Daniel Büttner

Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX in Speyer
Sven Dombrowski, Arnd Händeler, Matthias Völker, Fabian Winicker, Rigobert Schubert

Patientenorientierte Rettung (Weber Safety Tour) in Oberthulba
Andreas Grein, Marco Laske, Daniel Büttner, Udo Harnischfeger, Martin Schwarz

Interne Atemschutzweiterbildung
Michael Burger, Christian Franz, Markus Franz, Rainer Franz, Heiko Kunkel, Gerald Wolpert, Manuel Stenger

Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX in Gelnhausen

Markus Böttner, Manuel Münstermann, Udo Harnischfeger, Christian Münstermann, Markus Stürmer

Grundausbildung KFV in Laufach

Elena Münstermann, Christian Groß, Sven Henze, Sebastian Seubert

Aufbaulehrgang GF THL - SFS Geretsried

Marco Laske

Gruppenführerlehrgang - SFS Würzburg

Manuel Münstermann

Ausbildung am Übungszug der DB AG (Einsatzübung)

Daniel Büttner, Sven Dombrowski, Tobias Eckert, Markus Franz, Arnd Händeler, Sven Henze, Christopher Kiel, Joachim Kiel, Daniel Kraus, Heiko Kunkel, Marco Laske, Frank Merget, Christian Münstermann, Martin Schwarz, Konstantin Schuck, Manuel Stenger, Hans-Peter Völker, Fabian Winicker, Gerald Wolpert

Bahnerden (Wiederholungskurs)

Andreas Franz, Albrecht Geis II, Rainer Franz, Kiel Joachim, Siegbert Schreiter, Sven Dombrowski, Markus Franz, Manuel Münstermann, Hans-Peter Völker

Lehrgang ABC-Einsatz (Gefährliche Stoffe) - SFS Würzburg

Manuel Stenger

Lehrgang Bahn II - SFS Geretsried

Frank Merget und Hans-Peter Völker

Aufbaulehrgang GF ABC - SFS Geretsried

Daniel Büttner

Maschinistenlehrgang Großostheim

Markus Stürmer und Martin Schwarz

EPSK-Web

Hubert Bachmann, Tobias Eckerth, Christian Franz, Rainer Franz, Stefan Franz, Andreas Grein, Xaver Hesch, Elmar Kersting, Andreas Korn, Johannes Körner, Kerstin Löffler, Frank Merget, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Martin Schwarz, Andreas Stegmann, Manuel Stenger, Christian Strecker, Susanne Väth, Hans-Peter Völker, Fabian Winicker, Achim Wolpert

.: Ausbildungsplanung 2010

Von Seiten der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sind folgende Fort- und/oder Ausbildungs-Maßnahmen geplant.

- Tagesseminar Lagedarstellung bei FeuReX
- Winterschulung 2010
- Türöffnungsseminar (Fräskurs)
- Fortbildung First Responder
- Motorsägenschulung (Bay. Staatsforsten)
- Atemschutzlehrgang
- Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX
- Ablegen der Leistungsprüfung und der Jugendspange
- Grundausbildung KFV in Laufach ca. 8 Personen
- Wiederholungstermin Bahnerden
- 2 Personen Zugführerlehrgang (1 haben wir bereits bekommen, bei einer Person ist die Zuteilung noch ungewiss)
- 1 Person Jugendwartlehrgang
- 2 Personen Gruppenführerlehrgang

Das Personal, welches wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

Großübungen der FGL

Frühjahrsübung der Laufacher Hilfs-organisationen

Gemeinsam mit der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker fand am Samstag, 18. April 2009 die alljährliche Frühjahrsübung der FEUERWEHR Gemeinde Laufach statt. Um genau 16 Uhr wurden die Wehren mit der Durchsage „Kleintransporter gegen Omnibus" nach Hain in den Alten Weg alarmiert.

Den eintreffenden Kräften (insgesamt über 75 Personen) bot sich als Übungsszenario ein Pritschenwagen, welcher rückwärtig mit einem

mit neun Personen besetzten Omnibus zusammengestoßen war. Aus den auf der Pritsche geladenen Fässern mit orangefarbener Warntafel trat eine unbekannte Flüssigkeit aus; dazwischen war eine Person eingeklemmt. Sofort wurde das Rote Kreuz zur Versorgung und Behandlung der Verletzten hinzugezogen.

Unter Atemschutz wurden die im Bus sitzenden neun Verletzten gerettet; ebenso wie der verletzte Fahrer des Kleintransporters, der neben diesem zusammengebrochen war.

Nach Ausrüstung zweier Trupps mit Vollschutzanzügen wurde der zwischen beiden Fahrzeugen eingeklemmte Beifahrer befreit und ebenfalls dem Rettungsdienst übergeben. Danach wurden die Fässer abgedichtet, so dass keine weitere Gefahr für die Umwelt bestand.

Zwei kollabierte Feuerwehrangehörige erhöhten die Anzahl der Verletzten auf 13, und so hatten Feuerwehr und das BRK alle Hände voll zu tun.

Die Jugendgruppe konnte aus sicherer Entfernung unter Leitung von Gruppenführer Michael Burger die aufsteigenden Dämpfe mit Wasser niederschlagen.

Bei der nachfolgenden Übungsbesprechung dankte die Führung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sowie Bereitschaftsführer Matthias Heuberger von der BRK Bereitschaft allen anwesenden Teilnehmern für die Opferung des Nachmittags und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein herzlicher Dank ergeht natürlich auch an die Verletztendarsteller, das Schminkteam sowie die beteiligten Firmen, die die Übungsfahrzeuge stellten.

Herbstübung am Wendelstein

Zur Jahresabschlussübung der Hilfsorganisationen der Gemeinde Laufach wurden die Einsatzkräfte mit dem Stichwort „Gebäudebrand mit eingeschlossenen Personen" alarmiert.

Um kurz nach 16 Uhr wurden die Feuerwehr Gemeinde Laufach sowie die Werkwehr Düker zu einer Brandmeldung in Frohnhofen – Wendelstein gerufen. Angenommen wurde hier ein – aus unbekannter Ursache - ausgebrochener Scheuenbrand welcher sich über mehrere Scheunen und Stallungen ausgebreitet hat.

So mussten eine lange Schlauchstrecke verlegt und zusätzliche Verstärkerpumpen (Tragkraftspritzen) eingebaut werden um aus einem weiter entfernten Hydranten das Wasser an die Einsatzstelle zu bringen.

Zeitgleich wurde von verschiedenen Seiten ein Außenangriff gestartet während zwei Trupps im

Innenangriff die Rettung von eingeschlossenen Personen vornahm.

Eine Seite des Außenangriffs wurde von der Jugendfeuerwehr Gemeinde Laufach abgedeckt.

Zur Verletzenversorgung und als Sicherungseinheit für die Atemschutzgeräteträger wurde die BRK Bereitschaft Laufach hinzualarmiert.

Insgesamt waren 85 Kräfte der FEUERWEHR Gemeinde Laufach, Werkfeuerwehr Düker und BRK Bereitschaft Laufach hier im Einsatz.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Familien Hasenstab und Kees, die uns Ihren Hof als Übungsobjekt zur Verfügung gestellt haben; ebenso an alle Besucher und Mitwirkenden der Übung.

Gefahrenzug der DB AG

In der letzten Septemberwoche hatte die Deutsche Bahn AG ihren Ausbildungszug "Gefahrguttechnik" auf Gleisen der „Nordbayerischen Eisenbahn GmbH" im Aschaffenburger Hafen abgestellt. Der Übungszug besteht aus drei Einheiten und wird im gesamten Bundesgebiet den Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk zu Ausbildungszwecken zur Verfügung gestellt. Ein Reisewagon wurde für die theoretische Weiterbildung umgebaut. Ein Kesselwagen enthält alle verschiedenen – ca. 50 – Anschlüsse welche sich an den Wagen befinden und ein weiterer wurde für die praktische Ausbildung so präpariert dass dort verschiedene Unfallszenarien geübt werden können.

Als eine der wenigen Feuerwehren des Landkreises bekam die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* einen Übungstermin zugeteilt. Am 24.09. fuhr der Gefahrgutzug der Wehr sowie ein Rettungswagen der BRK Bereitschaft Laufach zum Übungsort. Nach Erkundung durch den Zugführer und seine Gruppenführer ergab sich folgende Lage: Die Außenhülle eines Kesselwagons war beschädigt und es trat in großen Mengen eine unbekannte Flüssigkeit aus.

Zwei mal 2 Trupps rüsteten sich mit Chemikalienschutzanzügen aus, weiteres Personal begann mit dem Aufbau des Dekontaminationsplatzes welcher beim Einsatz mit CSA immer benötigt wird. Der erste Trupp ging unter CSA zum beschädigten Wagon vor und begann die genaue Lage erst einmal zu sichten: Der Wagon war an der Unterseite aus unbekannter Ursache aufgeschlitzt und Chemikalien traten aus. Mit Dichtmaterial bestehens aus Holzkeilen, Dichtkissen, Dichtmasse und Klebefolie begann der erste Trupp mit der Stabilisierung der Lage, d.h. ein weiteres Austreten von Gefahrstoffen zu verhindern. Aufgrund der begrenzten Einsatzdauer unter CSA wurde dieser nach 20 Minuten Einsatzzeit durch den zweiten bereitstehenden Trupp herausgelöst.

Dieser setzte die Arbeiten zum Abdichten fort, letztendlich wurde ein Dichtkissen mit Spanngurten über dem Loch fixiert und mit Druckluft aufgeblasen. So war ein weiteres Austreten des Gefahrstoffs gebannt.

Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Kameraden des BRK Laufach die die medizinische Absicherung für diese körperlich anstrengende Übung übernommen haben.

::: Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.

In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.

Die Feuerwehrjugendwarte, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

.: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aus **21** Feuerwehranwärtern, davon **6** weibliche und **15** männliche Feuerwehranwärter.

Die ist ein Rückgang der Gesamtstärke um vier (4) gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist sehr bedauerlich und ist vorrangig damit zu begründen, dass einige Jugendliche das Interesse an der Jugendfeuerwehr verloren haben. Nur ein Jugendlicher wechselte in die aktive Mannschaft.

Feuerwehrjugend – sinnvolle Freizeit....

Jugendgruppe	W	M	Gesamt
Hain	1	3	4
Frohnhofen	3	6	9
Laufach	2	6	8
gesamt	6	15	21

Während des Jahres 2009 verließen folgende Jugendliche die Jugendgruppen:

Christian Groß (H)	Aktive Mannschaft
Bachmann Marcus (H)	andere Interessen
Bachmann Luisa (H)	andere Interessen
Bügler René (H)	andere Interessen
Sarah Gerken (F)	andere Interessen
Janina Korthals (F)	andere Interessen
Steffen Wolleb (F)	andere Interessen
Timo Faust (L)	andere Interessen
Michael Wilson (L)	Ausschluss

Scheunenbrand am 48h-Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren am 30.05.09

Neu zur Feuerwehrjugend kamen:
Milena Schreck (L)
Völker Felix (F)
Brückner Lena (F)
Schmidt Christopher (F)
Schmidt Teresa (F)

.: Jugendleitung und Mitarbeiter

Laufachs Jugendwart Daniel Büttner wurde bei Ausbildung und Freizeit von Sven Henze, Susanne Väth, Alexandra Geis, Martin Schwarz, Christian Münstermann, Manuel Münstermann und Marco Laske tatkräftig unterstützt.

In Frohnhofen wird Jugendwart Michael Burger von Max Wölfel und Xaver Hesch unterstützt.

Ferner halfen mit bei diversen Aktivitäten: Erich Schmitt, Tobias Eckerth, Peter Fuchs, Andreas Korn und Frank Merget.

In Hain wird Jugendwart Markus Franz unterstützt von Stellvertreter Sven Dombrowski. Ferner halfen Manuel Kraus, Manfred Dombrowski und Marcus Kalan bei der Jugendarbeit mit.

.: Ausbildung

Folgende Aktivitäten wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

Von der Jugend wurde ein umfangreiches feuerwehrspezifisches Ausbildungsprogramm betrieben: im einzelnen 40 allgemeine Jugendübungen (200 Stunden) der Laufacher Gruppe, 20 Jugendübungen mit 85 Stunden der Hainer Gruppe und 120 Stunden Ausbildung der Jugendgruppe Frohnhofen. Schwerpunkte waren: FwDv3, Gerätekunde, Technische Hilfe, Erste Hilfe und Stationsausbildung.

Seit Pfingsten 2008 wurde ein neues Übungskonzept eingeführt, und die drei Jugendgruppen üben alle 14 Tage zusammen. Im Wechsel zu diesen Gemeinsamen Übungen sind dann Aktivitäten auf Ortsteilebene. Das Konzept geht weitestgehend auf, zumal bei kleiner werdenden Jugendgruppen es immer mehr Sinn macht, die Ausbildung zusammenzulegen.

Am Feuerwehrjugend-Wissenstest in Hösbach nahmen insgesamt 20 Teilnehmer (also fast die gesamte Mannschaft) aus den drei Jugendgruppen erfolgreich teil.

Stufe I: Christopher Schmidt, Felix Völker, Lena Brückner, Milena Schreck, Teresa Schmidt,

Stufe II: Kiel Christoph, Steglich Alexander, Kraus Daniel

Stufe III: Zimmermann Sarah, Schäfer Julian, Wilzbach Joshua, Brückner Niklas, Korn Max, Schmidt Christoph, Kühnl Maurice, Himmer Patrick

Stufe IV: Münstermann Elena, Schmidt Patrick, Kiel Florian, Gensler Sabrina

.: Große Events 2009

48-Stunden-Berufsfeuerwehrtag

Insgesamt 16 Jugendliche aus allen drei Ortsteilen nahem am schon traditionellen 48-Stunden-Berufsfeuerwehrtag teil. Über das Pfingstwochenende (29.Mai. bis 31. Mai) wurde das Feuerwehrhaus Laufach zur Berufsfeuerwehrwache, wo die Jugendlichen schliefen, ihr Essen selbst zubereiteten, Übungen und so manchen überraschenden Einsatz absolvierten.

Kreisjugendzeltlager 2009

Mit insgesamt 7 Teilnehmern nahm die Frohnhöfer Jugend am Kreisjugendzeltlager in Mainaschaff teil. Wie immer eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der auch die Gelegenheit wahrgenommen wurde Kontakte zu anderen Feuerwehren aus dem Landkreis zu knüpfen. Bei der Lagerolympiade erreichten wir mit Platz 18 einen Rang im hinteren Mittelfeld. Außerdem unterstützten wir wie im Vorjahr die Durchführung des Lagergottesdienstes.

Zeltlager in Großwelzheim

Die Laufacher Jugend veranstaltete wie schon im letzten Jahr ein Zeltlager vom 7. bis 12. August 2009 am Badesee in Großwelzheim. Klasse Wetter, klasse Spaß!

Teilnahme am Fußball-Ortspokal-Turnier 2009

Die Frohnhöfer Jugend nahm mit der „Freiwilligen Feuerwehr Frohnhofen" am Fußballortspokal des FC Laufach teil. Niklas Herbert aus der Jugendgruppe, sowie die Betreuer Max Wölfel, Xaver Hesch und Michael Burger spielten aktiv mit, der Rest war unterstützend tätig. Am Ende erreichten wir Platz 8 von 12 teilnehmenden Mannschaften.

.: Allgemeine Jugendarbeit

Laufach – 150 Stunden

- Die Christbaum-Sammelaktion stand wieder auf dem Programm.
- Die Jugendgruppe veranstaltete über das Pfingstwochenende einen 48-Stunden-Tag.´
- Wir veranstalteten wieder ein eigenes Zeltlager am Badesee in Großwelzheim.
- Die „Ferienspiele 2009 der Gemeinde Laufach" wurden von uns mitgestaltet.
- Kameradschafts- und Filmabende mit Pizza Essen wurden veranstaltet.
- Wir unterstützten den Verein beim Sommernachtsfest (Nachtwache).

- Besuch des Freizeitbades Monte Mare in Obertshausen.
- Grillabende wurden in Laufach arrangiert, unter anderem auch für die Eltern unserer Jugendlichen.

Frohnhofen – 250 Stunden

- Christbaumsammelaktion
- Teilnahme am Kappenabend des Vereines
- Hilfe bei Hallenrenovierung
- Teilnahme an der Aktion Sauberer Landkreis
- Fronleichnamszug
- Unterstützung des Vereins beim Weißbierfest
- Winterwanderung nach Weiler
- Samstagsdienst im Feuerwehrhaus
- gemeinsam gab es außerdem: 5 Schwimmbadbesuche, 3 Grillfeiern, 3 Filmabende
- Reinigen, Auspumpen und mehrmaliges Füllen des Dorfbrunnens

Hain – 110 Stunden

- Mitgliederversammlung des Feuerwehrvereins Hain am 06. Januar im Pfarrsaal
- Die Christbaumsammelaktion wurde im Januar mit viel Spaß durchgeführt.
- Das Kartoffelbraten bei unserem Kameraden Martin Zentgraf wurde im Februar besucht
- An unserem gemeinsamen Faschingsball mit den Freunden des RCC-Vereins, beteiligten wir uns beim Auf- und Abbau, sowie mit einem Showauftritt.
- An der diesjährigen Aktion Sauberer Landkreis wurde teilgenommen.
- Teilnahme an der Fronleichnamsprozession.
- Mitwirken am Schulhoffest des Feuerwehrvereins Hain.
- am 48 Stunden Tag der drei Jugendgruppen wurde teilgenommen
- Das Kartoffelbraten des Feuerwehrvereins fand wie im letzten Jahr im Seebachtal satt. Die Jugendfeuerwehr übernahm wieder den Getränkeverkauf und besserte dadurch ihre Jugendkasse auf.
- An zwei Kameradschaftsabenden haben wir mitgewirkt
- Am Volkstrauertag beteiligten sich die Feuerwehranwärter.
- Bei der Herbstdienstversammlung der FGL nahmen wir teil
- Bei einer Herbstaussprache zusammen mit den Aktiven waren wir dabei.
- Bei der Nikolausfeier unseres Vereins waren wir dabei
- an der Weihnachtsfeier der Jugend FGL haben wir teilgenommen
- Bei der traditionellen Winterwanderung waren wir ebenfalls mit viel Spaß dabei

Die Jugendgruppe Frohnhofen dankt:

- Für Unterstützung bei der Ausbildung Erich Schmitt, Tobias Eckerth, Peter Fuchs, Andreas Korn und Frank Merget
- Ganz besonderen Dank an meine inoffiziellen Stellvertreter Max Wölfel und Xaver Hesch, die immer da waren wenn sie gebraucht wurden.
- Max Wölfel, Xaver Hesch und Steffen Müller für die Mitarbeit an der Homepage (auch wenn es im abgelaufenen Jahr eher wenig zu tun gab)
- Den Kartoffelbraten-Holzmachern sowie die Feuermeister Kwübs und Flo
- All unseren Gäste beim Kartoffelbraten
- Dem Feuerwehrverein Frohnhofen für den Zeltlagerzuschuss
- Unseren Zeltlagerbesuchern, -fahrern und Spendern Frank, Christine und Paula Merget,

Andreas und Andrea Korn, Tobias Eckerth, sowie Martin Schwarz

- Siegbert Schreiter für das Traktorfahren beim Christbaumsammeln
- Den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass ihre Kinder einen solch immensen Teil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen

Die Jugendgruppe Hain dankt:

- Gerald Wolpert für das Fahren und Bereitstellen seines Traktors an der Christbaumaktion.
- Unserem Feuerwehrverein, ganz besonders bei unserem Vorstand Achim Wolpert, der immer ein offenes Ohr für die Jugend hat
- der Gemeinde Laufach für die im Jahr 2009 geleisteten Zuschüsse
- Bedanken möchten wir uns auch bei den Eltern unser Jugendlichen, die es erlauben, dass sie einen so großen Anteil ihrer Zeit bei der Feuerwehr verbringen können.

Nach sechs Jahren Führung der Jugend-feuerwehr Hain, stehen Sven Dombrowski und Markus Franz, wie schon bekannt gegeben, ab 2010 nicht mehr als Jugendwarte im Amt. Mit Stolz blicken sie auf die schöne Zeit zurück, die immer sehr viel Spaß bereitet hat. Sei es bei den Ausflügen in die Rhön, Centerpark oder bei unseren Faschingsauftritten, selbst bei den Jugendübungen war meist für Gaudi gesorgt. Für die Zukunft wünschen sie ein weiterhin erfolgreiches Gelingen in der Jugendarbeit!

Die Jugendgruppe Laufach dankt:

- Der Jugendgruppe Laufach gebührt ein besonderer Dank. Ohne die Hilfe der gesamten Gruppe wäre das Zeltlager in Großwelzheim nicht zu schaffen gewesen – „Danke".
- Dank ergeht auch an Matthias Völker sowie an Hans-Peter Völker und Frank Merget als Ansprechpartner für die kleinen und großen Probleme.
- Ebenso ergeht im Namen der Jugendgruppen, für die im Jahr 2009 geleisteten Zuschüsse, ein herzlicher Dank an den Feuerwehrverein Laufach, sowie an die Gemeinde Laufach.
- Ferner möchte danken wir auch im Namen der Jugendgruppe noch recht herzlich bei folgenden Personen und Firmen für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr:
    - Karl Vorbeck und Thilo Geis für die Unterstützung bei der Christbaum-sammelaktion.
    - Bäckerei Faust für die Unterstützung beim 48-Stunden Tag.
    - Firma Lidl für die kostenlose Getränke beim Zeltlager in Großwelzheim
    - Sowie bei allen die die Jugendarbeit durch eine Spende im vergangenen Jahr unterstützen.
    - Danke auch den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlaubten, dass sie einen so immensen Anteil ihrer Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr verbringen konnten.

Jugendzeltlager der FEUERWEHR Gemeinde Laufach in Großwelzheim

::: Fachdienste und Stabstellen

Fachdienste werden die Bereiche der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet, und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Abschnittsführungsstelle

Manuel Münstermann

Die Funkfeststation der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* war im Jahr 2009 insgesamt 156 Mal besetzt:

- 3 Großübungen,
- 1 Funkübung für das Personal der Abschnittsführungsstelle
- 1 Funkübung mit der Jugendgruppe und
- 151 Einsätze die sich wie folgt unterteilten:

12 Brände

- 6 Mal Alarmstufe 1
- 3 Mal Alarmstufe 2
- 1 Mal Alarmstufe 3
- 2 Mal wurde der Brand vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht

64 technische Hilfeleistungen

- 21 Verkehrsunfälle
- 3 Sturmschäden
- 20 Ölspuren
- 5 Hochwassereinsätze
- 8 Wasserschäden
- 3 Mal dringendes Türe öffnen
- 2 technische Unfälle
- 1 abgestürzte Person
- 1 vermisste Person

73 First Responder

2 Fehlalarme

Die Abschnittsführungsstelle wurde 2009 zu keinem Einsatz alarmiert, dennoch wurde am 10.02.2009 um 19:55 Uhr aufgrund der Alarmmeldung „mehrere Bäume auf Fahrbahn" im kleineren Rahmen die Funkfeststation besetzt.

Die Einsätze wurden durch die AFS Waldaschaff zentral abgewickelt da diese einen Testlauf für das zum 01.01.2010 eingeführte Einsatz-Protokoll-System für Katastrophenschutz (EPSK-Web) durchführten.

Ausbildung

Zum 01.01.2010 hat das Landratsamt Aschaffenburg das „Einsatz-Protokoll-System für Katastrophenschutz" (EPSK-Web) eingeführt.

Drei Mitarbeiter der AFS 2/2 – Martin Schwarz, Christian und Manuel Münstermann – haben am 09.06.2009 an einer Multiplikatoren-Schulung im Landratsamt Aschaffenburg teilgenommen um dem Personal am Standort Laufach den Umgang mit diesem System zu vermitteln.

Im Zeitraum vom 18.11.2009 – 30.11.2009 haben 22 Mitarbeiter diese ca. 2,5 stündige Weiterbildung absolviert.

.: First Responder

Andreas Grein, Susanne Väth, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Seit dem 13. November 1996 betreibt die FEUERWEHR Gemeinde Laufach zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First-Responder-Projekt. Als erste Einrichtung dieser Art in Unterfranken wurde echte Pionierarbeit geleistet. Mittlerweile (Stand 31.12.2009) wurden 741 Einsätze bei einer Ausrückesicherheit von 100% abgewickelt, und First-Responder-Einheiten sind zwischenzeitlich landesweit im Einsatz.

Insgesamt waren die First-Responder der Feuerwehr Laufach im Jahr 2009 73mal im Einsatz. Im Vorjahr waren es exakt genau so viele Einsätze.

Einsatzarten:

48	Internistische Notfälle	65,5%
12	Verkehrsunfälle	16,5%
1	Arbeitsunfall	1,5%
12	Sonstige Notfälle/Unfälle	16,5%

davon waren:
67 parallele NA-Einsätze
16 parallele FW-Einsätze.

1 Mal rückte ein RA oder RS mit aus,
43 Mal rückte ein Arzt mit aus, bei
43 Einsätzen mindestens einer von beiden (entspricht 59 %).

35 Mal wurde der Einsatz nur durch die Feuerwehr Laufach abgewickelt, 12mal rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus. 26 Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Einsatzstellen:
Laufach: 44 x (60 %)
Hain: 9 x (12 %)
Frohnhofen: 5 x (7 %)
B 26/Sonstige: 15 x (21 %)

Bei vier Einsätzen waren Kinder zu betreuen.
Eine Reanimation musste erfolglos eingestellt werden. Bei vier weiteren Personen konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Einmal wurde parallel der RTH eingewiesen.
Zwei Einsätze führten in unwegsames Gelände. Hier war neben dem Zeitvorteil die Ortskunde von großem Vorteil für die Patienten.

Bei zwei Einsätzen wurde der Rettungsdienst mit einer technischen Hilfeleistung durch die FGL unterstützt. Bei zwei weiteren Einsätzen wurde Manpower angefordert, hier wurde mit einer Tragehilfe die Patientenrettung durchgeführt.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. 7 Minuten, der längste 26 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 10 Minuten. Bei 10% der Einsätze betrug der Zeitvorteil 15 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 12 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind 741 Einsätze zu verzeichnen, bei denen eine Alarmsicherheit von 100 % bestand!

.: Atemschutz

Tobias Eckerth, Markus Böttner

Atemschutzgeräteträger

Nach der jährlichen Bereinigung der Personalkartei gibt es zurzeit 44 aktive Atemschutzgeräteträger. Gültige G26.3 Untersuchungen weisen davon 33 Personen auf. Weiterhin haben an drei Terminen (und außerhalb der FGL) 36 Geräteträger in 2009 einen Streckendurchgang absolviert.
Die Teilnahme an den Atemschutzübungen sind im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen wir hoffen das dies im Jahr 2010 weiter anhält.

Taugliche Geräteträger (33)

Böttner Markus, Burger Michael, Büttner Daniel, Dombrowski Sven, Eckerth Tobias, Fara Kristijan, Franz Christian, Franz Rainer, Geis Alexandra, Geis Michael, Händeler Arnd, Harnischfeger Udo, Henze Sven, Hesch Xaver, Kalan Markus, Kersting Elmar, Korn Andreas, Krasser Stefan, Kunkel Heiko, Laske Marco, Merget Frank, Münstermann Christian, Münstermann Manuel, Petermann Daniel, Schubert Rigobert, Schwarz Martin, Stenger Manuel, Stürmer Markus, Väth Susanne, Völker Matthias, Wenzel Werner, Winicker Fabian, Wölfel Maximilian

Durchgeführte Übungen

10 Atemschutzübungen
3 Streckendurchgänge in Alzenau (20.01.2009, 23.04.2009, 06.10.2009)
Mehrere Atemschutzübungen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung

Tagesausbildung am 08.08.2009

Burger Michael, Franz Christian, Franz Markus, Franz Rainer, Kunkel Heiko, Münstermann Manuel, Stenger Manuel, Wolpert Gerald, Korn Andreas

Zusatzausbildung Stockstadt 21.03.2009

Realbrandausbildung im feststoffbefeuerten Brandcontainer

Zusatzausbildung bei Feurex

Oberhausen: 09.05.2009 und 10.05.2009
Speyer: 01.08.2009
Gelnhausen: 15.08.2009

Zusatzausbildung DB Zug

Mit CSA am 24.09.2009

Gerätewarttätigkeiten

Aufwendungen für TÜV, Flaschenfüllungen und Gerätewartungen

Flaschenfüllungen: 57 (6l/300 bar)

Gerätebestand:

46	Pressluftflaschen Stahl 6 L / 300 bar
3	Pressluftflaschen Stahl 4 L / 200 bar
25	Pressluftflaschen Composite (Kohlenfaser) 6,8 L / 300 bar
23	Pressluftatmer Normaldruck
99	Atemschutzmasken Auer 3 S
22	Totmannmelder
2	Atemschutz-Überwachungstafeln RZA Pölz
2	Atemschutz-Überwachungstafeln Regis 5 (Altgeräte)
100	Bandschlingen / Karabiner / Scheren, teilweise verteilt bzw. noch eingelagert
4	neue Chemikalienschutzanzüge
4	CSA zu Übungszwecken
1	Prüfkoffer für Atemschutzgeräte
1	Maskentrockenschrank
1	Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken

Beschaffungen/Aufwendungen 2009:

1x Magnettafel

Geleistete Stunden 2009

ca. 295 geleistete Arbeitsstunden

.: Öffentlichkeitsarbeit

Christian Münstermann

Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.09 sind:

Christian Strecker (cs), Christian Münstermann (cm), Martin Schwarz (ms), Tobias Eckerth (te), Daniel Büttner (db), Alexandra Geis (axg), Manuel Münstermann (mm), Kerstin Löffler (kl), Achim Wolpert (aw)

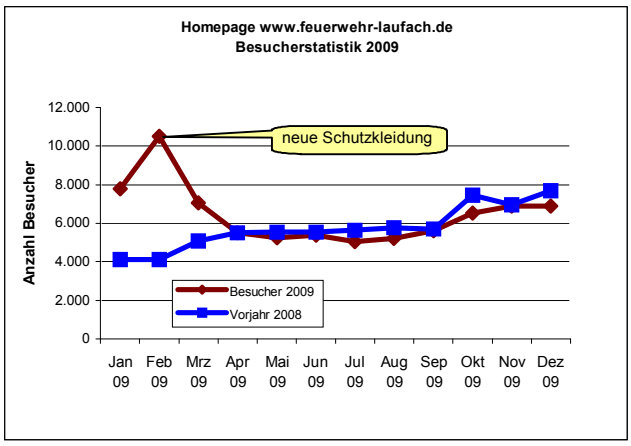
Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ein Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Münstermann übernimmt die aktive Pressebetreuung, die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage www.feuerwehr-laufach.de, die Erstellung von Druckschriften und Faltblättern und der Organisation von öffentlichkeitsrelevanten Projekten.

Webauftritt www.feuerwehr-laufach.de

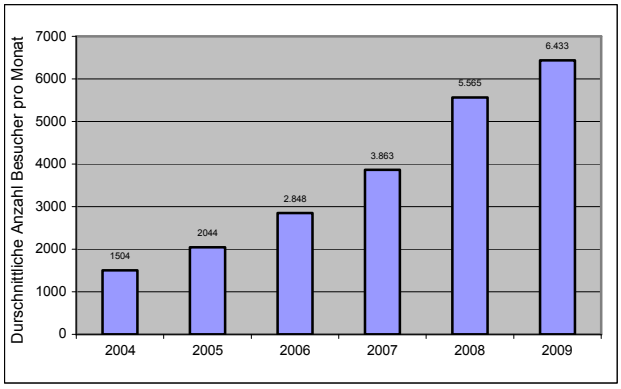
Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch in 2009 auf dem Internet-Auftritt der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach.*

Erneut haben sich die Besucherzahlen der Homepage im Jahr 2009 gesteigert. Die durchschnittliche Zahl der Besucher pro Monat hat sich auf 6.300 erhöht (eine Steigerung um 15% gegenüber 5.500 im Jahr 2008). Im November 2009 konnte der 250.000 Besucher seit Freischaltung der Homepage im August 2004 verzeichnet werden.

Einen extrem großen Besucherschub gab es im Februar 2009 mit 10.500 Realbesuchern. Grund war die Auslieferung der neuen Schutzkleidung und die damit verbundene Berichterstattung und Bilder auf der Homepage.



Besucherstatistik



Durchschnittliche monatliche Besucher ab 2004

Veröffentlichungen

Als gedruckte Schwerpunkt-Veröffentlichung der Wehr wird das „JAHRBUCH" durch das Team Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Es erscheint seit 2005 durchgängig vierfarbig im Laserdruck.

Presserelevanz

Aufgrund der vielen und auch ausgefallenen Einsätze sowie der besonderen Themen in 2009 waren wir in insgesamt 14 Artikeln im Main-Echo vertreten (1x Dienstversammlung, 1x neue Einsatzkleidung, 3x Berichte aus Vereinsseite, 1x Ferienspiele, 1x Frühjahrsübung sowie 7x Einsatzberichte). Ein besonderer Artikel war der Artikel zur Übergabe der neuen Schutzkleidung. Ferner gab es einen großen Artikel zur Schutzkleidung im Fachmagazin „FEUERWEHR-löschen-bergen-schützen (UB Feuerwehr)"

TECHNIK

Auffällig: Die roten Anzüge sind sowohl bei Tageslicht als auch in der Dämmerung deutlich besser zu erkennen.

Zugelassen: Die neuen „FIRELINER"-Anzüge aus Nomex RSK entsprechen der vorgeschriebenen Europanorm DIN EN 469:2007-0.

Bayern sehen Rot

Die Feuerwehr Laufach beschaffte als erste Feuerwehr in Bayern rote Schutzkleidung.

Feuerwehrmänner und -frauen aus dem bayerischen Laufach rücken ab diesem Jahr zu Einsätzen mit neuen Schutzanzügen aus. Die neue Schutzkleidung des Unternehmens Consultiv SiB GmbH aus Kenten liist eine 13 Jahre alte Schurwollbekleidung ab. Neben einem hohen Tragen und Einsatzkomfort verfügen die neuen Anzüge über Knie- und Ellenbogenpolster, einen Schulterbesatz aus Kevlar und eine integrierte Rettungsschlaufe, die es ermöglicht, verunglückte Atemschutzgeräteträger leichter aus dem Gefahrenbereich zu befreien. „Wir hoffen, dass wir die Rettungsschlaufe niemals benötigen", erklärt Kommandant Hans-Peter Völker.

Vorreiterrolle in Bayern

Am auffälligsten ist jedoch die Grundfarbe der universellen Anzüge: Als erste Feuerwehr in Bayern hat man sich für rote Schutzkleidung mit leuchtgelben Schulterkoller entschieden. Die neuen „FIRELINER"-Anzüge aus Nomex RSK entsprechen der vorgeschriebenen Europanorm DIN EN 469:2007-02 (Schutzkleidung für die Feuerwehr – Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für die Brandbekämpfung). Außerdem erfüllen sie durch das außergewöhnliche Design und die reflektierenden Streifen die Anforderungen für Warnkleidung nach Anhang B der DIN EN 469:2007-02, und somit kann im Feuerwehreinsatz auf die Warnweste verzichtet werden. Kommandant Völker und sein Stellvertreter Frank Mergel bringen es auf den Punkt: „Uns war es wichtig, das Optimum zu beschaffen. Schließlich sollen die Anzüge wieder mindestens 15 Jahre halten."

Nach der Beantragung durch die Feuerwehr im September 2007 und einer Grundsatzentscheidung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Laufach im November 2007 haben sich sämtliche namhaften Hersteller für Brandschutzbekleidung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Laufacher Feuerwehrhaus die Klinke in die Hand gegeben. Es wurden Tragemuster gekauft und über mehrere Monate auf Herz und Nieren getestet, gewaschen und gereinigt. Eine extra gebildete Projektgruppe „Schutzkleidung" begutachtete unter Beachtung der gültigen Normen die Anzüge und äußerte konkrete Wünsche hinsichtlich Ausstattung, Wäsche und Pflege gegenüber den Anbietern. „Manche, auch namhafte Anbieter konnten oder wollten einfach nicht auf unsere Wünsche eingehen", stellt Kommandant Völker fest. Letztendlich konnte im April 2008 mit einer konkreten Beschaffungsempfehlung an die Gemeinde herangetreten werden.

Die Vorteile der roten Anzüge liegen auf der Hand. So ist die Erkennbarkeit im Straßenverkehr sowohl am Tag wie auch in der Dämmerung deutlich höher als bisher. „Mit der roten Schutzkleidung sind wir in einer Vorreiterrolle in Bayern", erklärt Kommandant Völker. Aber nicht nur optisch sind Unterschiede feststellbar, auch bei Bränden spielt die Farbe ihre Vorteile aus. Die hellere Kleidung schluckt weniger Hitze – der Hitzestress, dem der Körper unterliegt, und der Flüssigkeitsverlust werden vermindert. Der Atemschutzträger dehydriert nicht so schnell.

Bemerkenswert ist neben der Farbe auch das Finanzierungskonzept: Den fünfstelligen Betrag für 85 Anzüge übernimmt die Gemeinde über den Gemeindehaushalt. Zwei Drittel hiervon werden durch die drei Feuerwehrvereine für zwei Jahre zinslos vorfinanziert. Weitere zehn Anzüge werden aus feuerwehreigenen Mitteln beschafft. Einen Teil der Hosen bezuschusst zudem der Freistaat Bayern. „Ursprünglich sollten die Anzüge über drei Jahre verteilt gekauft werden. Dank der Vorfinanzierung durch die Vereine können alle Aktiven gleichzeitig ausgestattet werden" erklärt der Kommandant.

Neue Denkweise

Auch die Denkweise bei den Verantwortlichen aus den Reihen der Feuerwehr und der Kommune hat sich entscheidend geändert. Gab es bisher immer mittels neuester Fahrzeuge oder Gerätetechnik den Betroffenen zu helfen, wurde der Helfer und sein direkter Schutz meist unterschätzt. „Uns war es wichtig, unsere Feuerwehrleute optimal auszustatten und zu schützen", so Bürgermeister Valentin Weber. Kommandant Völker fügt dem hinzu „Feuerwehrautos und Rettungsgeräte können wir kaufen, leasen oder mieten – unsere Einsatzkräfte aber nicht". Positiv: Durch das Mitsprachenrecht der Projektgruppe bei der Entscheidungsfindung wurde die Motivation der Aktiven extrem gesteigert.

Einziger Wermutstropfen: Eine vorübergehende Schließung des Werks der Nomex-Faser bei DuPont führte zu einer Verknappung der Faser auf dem EU-Markt. Die Auslieferung, ursprünglich August 2008, verzögerte sich bis ins Jahr 2009. „Unsere Produktionsbänder mussten mehrere Wochen komplett gestoppt werden", entschuldigt sich Ivo Ernst, Geschäftsführer der Consultiv SiB GmbH. ■

Christian Münstermann

62 www.ub-feuerwehr.de FEUERWEHR 5/09

UB Feuerwehr 05/09

Buchempfehlungen

Das vom Kreisfeuerwehrarzt des Landkreises Aschaffenburg Dr. Dr. Jürgen Luxem in der Reihe „Rettungsdienst-Fakten" verfasste Buch „Traumatologie", legt anschaulich an Einsatzbeispielen die notärztliche Versorgung polytraumierter Patienten und den weiteren Verlauf der Versorgung dar.
Gleich das erste Beispiel ist dabei ein Einsatz unter Beteiligung der Laufacher Feuerwehr und der First Responder – am 14. November 2005 wurde ein Waldarbeiter bei Hain von einem gefällten Baum eingeklemmt. Der Mann musste mit dem Intensivtransporthubschrauber „Christoph Reichelsheim" (heute „Christoph Hessen") in eine Spezialklinik gebracht werden. Von diesem Einsatz stammt auch das Titelbild des Buches, das von der Laufacher Wehr im Rahmen der Einsatzdokumentation aufgenommen wurde –und sicher wegen seiner Dynamik und seiner Symbolkraft (Rettungsdienst, First Responder und Feuerwehr - Hand in Hand) ausgewählt wurde.

Links der Buchtitel mit dem Laufacher Bild, Rechts das Original im Einsatz

Jürgen Luxem: Traumatologie. ISBN-10:3-437-48720-5 - Verlag: Urban & Fischer - EUR 29,95

Ein zweites Buch mit „Laufacher Beteiligung":
In der bewährten Reihe „Feuerwehr-Typenbuch" hat der renommierte Feuerwehrfachmann und -fotograf Klaus Fischer im GeraMond-Verlag das „Feuerwehr-Typenbuch – 1990 bis heute" herausgebracht. Auf dem Titel wie auch im Buchinneren ist der RW2 der Laufacher Feuerwehr abgebildet und beschrieben.

Links der Buchtitel mit dem RW2 unten rechts.
Rechts ein Auszug der Seite 104 mit dem RW2 der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*
Klaus Fischer: Feuerwehr-Typenbuch – 1990 bis heute. ISBN-13: 9783765477232 - Verlag: GeraMond – EUR 19,95

::: Besondere Einsätze 2009

09-004 ::: 05.01.2009 ::: AL2 - Brand einer Gartenhütte

Am Montagabend wurden die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und die Freiwillige Feuerwehr Hösbach um 22.56 Uhr durch die EZ zu einer brennenden Gartenhütte in den Laufacher Liebesgrund alarmiert. Es wurde die Alarmstufe 2 ausgelöst. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die ca. 4 x 4 Meter große Holzlagerhütte bereits in Vollbrand.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* konnte den Brand innerhalb weniger Minuten löschen.

Es befanden sich zwei Trupps unter schwerem Atemschutz im Einsatz. Nach den Löscharbeiten wurde die Hütte mit einer Wärmebildkamera auf weitere Glutnester abgesucht und teilweise ausgeräumt.

Neben Kreisbrandmeister Otto Hofmann befanden sich noch die PI Aschaffenburg sowie der Rettungsdienst an der Einsatzstelle.

Bei dem Brand handelt es sich um den zweiten Gartenhüttenbrand innerhalb weniger Wochen: Bereits am 03. Dezember brannte eine Hütte in der Heigenbrückener Straße ab.

Fahrzeuge: VRW, HLF, TLF 8/18, TLF 16/25, LKW, MZF
Stärke: 32 Feuerwehrdienstleistende

09-013 ::: 17.01.2009 ::: AL4 – Wasserschaden

In einem unbewohnten und unbeheizten Haus in der Bachstraße kam es vermutlich witterungsbedingt zu einem größeren Wasserschaden durch einen geplatztes Wasserfilter direkt nach der Wasseruhr.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges stand das Wasser ca. 50cm im Erdgeschoss.

Das Wasser wurde mittels Tauchpumpe und mehreren Wassersaugern beseitigt. Bedingt durch den Schaden im Umfeld der Wasserzufuhr wurden die Gemeindewerke hinzugezogen.

Aufgrund der fehlenden Heizung waren außerdem die Heizkörper im Haus geplatzt und aufgefroren.

Fahrzeuge: VRW, HLF, MZF, RW, Lkw
Stärke: 31 Feuerwehrdienstleistende

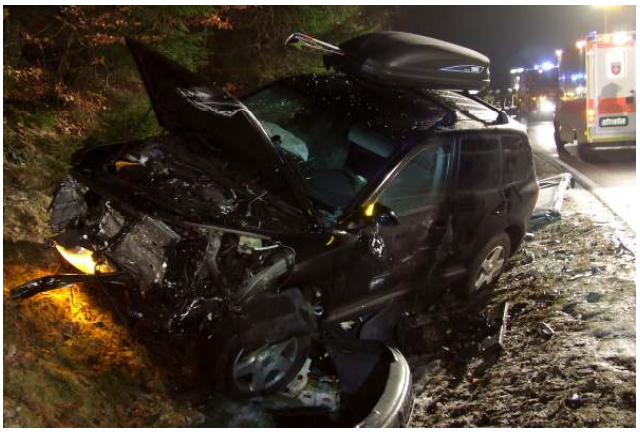
09-019 ::: 25.01.2009 ::: AL5 - Verkehrsunfall, Person eingeklemmt

„Verkehrsunfall, Person eingeklemmt", lautete die Alarmmeldung für die Feuerwehr Rothenbuch und die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am Sonntagabend um 21:27 Uhr. Auf der B 26 kollidierten 2 Pkw zwischen der Kreuzung 7-Wege und dem Abzweig Rothenbuch frontal.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges befanden sich 2 Personen noch in einem Volvo-Kombi sowie eine nahezu unverletzte Person außerhalb seines VW Touareg. Die Beifahrerin des Volvo war mittelschwer verletzt und wurde, wie auch der Fahrer, durch die First-Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* betreut.

Aufgrund des Verletzungsmusters wurde nach Rücksprache mit dem Notarzt eine patientenschonende Rettung der Beifahrerin favorisiert und das Dach des Volvo abgenommen. Außerdem wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet.

Durch das MZF wurde eine Vollsperrung der B26 in Fahrtrichtung Lohr an der Kreuzung Sieben Wege durchgeführt.



Bemerkenswert: Die Skier haben sich durch die Verzögerung selbständig gemacht und wurden nur durch die Bindungen im Jetbag gehalten.

Neben den Feuerwehren Laufach und Rothenbuch befand sich die Kreisbrand-inspektion, die PI Aschaffenburg sowie der Rettungsdienst mit neun Personen an der Einsatzstelle.

Fahrzeuge:	VRW, HLF, RW, TLF 16/25, LKW, MZF
Stärke:	42 Feuerwehrdienstleistende
Weiterhin:	Rothenbuch 40/1, 11/1, Land 2

09-040 ::: 13.03.2009 ::: AL0 - Sicherheitswache VS Laufach & DFB Aktionstag

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellte auf Wunsch der Volksschule Laufach eine Brandsicherheitswache für den Sepp Herberger Tag des DFB, welcher in der Laufacher Schulturnhalle den Abschluss einer einwöchigen Projektwoche bildete. Bei der Veranstaltung handelte es sich um ein Pilotprojekt, welches auf reges Medieninteresse gestoßen ist. Neben der Schulturnhalle fanden auch Aktionen auf dem DFB Minispielfeld, dem Pausenhof und der Aula statt.

An dem Termin nahmen neben den Grundschülern der Volksschule Laufach Schulleiter aus ganz Deutschland sowie zahlreiche Vertreter des DFB aus den Bereichen Schulsport und WM-OK 2011 teil.

Die Veranstaltung endete gegen 14 Uhr ohne nennenswerte Ereignisse, die kleineren Zwischenfälle (Blessuren) wurden mehrmals durch das anwesende First Responder-Personal versorgt.

Fahrzeuge:	VRW, HLF
Stärke:	10 Feuerwehrdienstleistende

09-079 ::: 03.06.2009 ::: AL1 - Waldbrand zwischen Laufach und Bessenbach

Zu einem Waldbrand in der Gemarkung Bessenbach zwischen dem Steigerer Weg und Steiger wurden am Mittwochabend die Feuerwehren aus Laufach und Bessenbach alarmiert. Hier brach gegen 19.30 Uhr bei Waldarbeiten in einem Windbruch ein Feuer aus.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannten bereits über 200 Quadratmeter, welche sich auf dem trockenen Waldboden und durch den aufkommenden Wind sehr schnell weiter ausbreiteten. Die Flammen wurden mit vier Strahlrohren und einem Schaummittelzusatz eingedämmt. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde ein Pendelverkehr eingerichtet. Nach ca. 30 Minuten war das Feuer unter Kontrolle und die Nachlöscharbeiten konnten eingeleitet werden.

Eine sich im Aufbau befindende Förderstrecke vom Laufachbach an die Einsatzstelle wurde durch den schnellen Löscherfolg nicht mehr benötigt. Insgesamt wurden ca. 500 Quadratmeter Wald in Mitleidenschaft gezogen. Die Schadenshöhe beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 200 Euro. Die Einsatzstelle konnte gegen 21.15 Uhr verlassen werden.

Fahrzeuge:
Laufach: VRW, HLF, TLF 8/18, TLF 16/25, SW, MTW, MZF, LKW
Bessenbach: TLF 16/24, LF 16/12, MTW

Stärke:
Laufach: 45 Feuerwehrdienstleistende
Bessenbach: 18 Feuerwehrdienstleistende

09-145 ::: 20.09.2009 ::: AL4 - Unwetterschaden

Während in Frohnhofen noch Personen am Grillen im Freien waren führte ein Starkregen im Bereich des westlichen Borbergs zu einer kleinen Flutwelle im Triebweg /Sachsenhäuser Straße, welche mehrere Schadensstellen mit sich brachte.

Durch Befragung der Anwohner im Triebweg konnte jedoch schnell festgestellt werden, dass sich der Schaden in Grenzen hielt und man scheinbar mit einem „blauen Auge" davon gekommen ist.

Auslöser des Ganzen waren die beiden mit Unrat zugeschwemmten Kanaldurchlässe im Bereich des „Mühlchens" bzw. der Zufahrt in den Kreuzgrund, welcher den Zulaufbach über seine Ufer treten lies. Der Einlauf wurde von Unrat und Schlamm befreit.

Unter anderem wurde auch der gemeindliche Bauhof mit 2 Kehrmaschinen, für die Reinigung der Ortstrasse, hinzugezogen.

Fahrzeuge: HLF, VRW, TLF, LKW, MZF, VRW
Stärke: 40

09-200 ::: 20.12.2009 ::: AL3 - Brandmeldung Fa. Sappi Stockstadt

Alarmierung des Löschzuges 7 (Laufach) zur Unterstützung / Ablösung der Einsatzkräfte beim Großbrand in der Fa. Sappi Stockstadt.

Fahrzeuge: MTW, HLF, Lkw, LF Düker
Stärke: 32 [(inkl. Personal Düker) + 16 in Bereitschaft am GH Laufach]

09-204 ::: 24.12.2009 ::: AL2 - Brand Gartenhütte

Zu einem Gartenhüttenbrand in die Sailaufer Spessartstraße wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* an Heilig Abend zur nachbarlichen Löschhilfe alarmiert.
Die Hütte war aus bislang unbekannter Ursache in Brand geraten.

Die Kameraden aus Sailauf wurden mit der Wärmebildkamera sowie mit 2 Trupps bei der Brandbekämpfung unterstützt.

Fahrzeuge: VRW, HLF, MZF, Lkw, SW, MTW
Stärke: 27 (37) Feuerwehrdienstleistende

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.

Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Unterstützung

Im Jahr 2009 leisteten die drei Vereine umfangreiche finanzielle Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten:

Gemeinsam:	Darlehen Schutzanzüge 40.000 €
FV Frohnhofen	Zuschuss zum MTW in Höhe von 4.000 €
FV Laufach	Zuschuss für den MTW an die Gemeinde in Höhe von 1.000 € und dessen Beklebung, 3 Headsets für Ausbildung und Veranstaltungen in Höhe von 537,00 €
FV Hain	Zuschuss zum MTW in Höhe von 1.000 €

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die Geschichte der Feuerwehr in Frohnhofen geht zurück bis ins Jahr 1887, als eine Pflichtfeuerwehr berufen wurde. 1897 wurde die Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr registriert und erhielt eine Saugspritze. Die Wehr blieb unabhängig bis zum 01. Januar 2002, als die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gegründet wurde.

Der Verein hat 113 Mitglieder, davon 15 Aktive und 9 Jugendliche.

Die Führung des FV Frohnhofen:

Vorsitzender: Erich Schmitt
stellv. Vorsitzender: Tobias Eckerth
Kassier: Toni Burger
Schriftführer: Xaver Hesch
Vertrauensmann: Andreas Korn

.: Feuerwehrverein Hain i.Sp.

Als am 28. Juli 1876 in der Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies die Gründung der Hainer Wehr.

1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig bis zum Abschluss der Fusion im Jahr 2004. Der Verein hat heute 184 Mitglieder, davon sind 15 in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aktiv.

Die Führung des FV Hain im Spessart:

Vorsitzender: Achim Wolpert
stellv. Vors.: Werner Wenzel, Stefan Wolpert
Kassenverwaltung: Heidi Zentgraf
Schriftführer: Daniel Petermann
Vertrauensmann: Gerald Wolpert

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V." wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblicken.

Zum 31.12.2009 besteht der Verein aus 213 Mitgliedern. Er stellt für *die FEUERWEHR Gemeinde Laufach* 48 aktive Feuerwehrdienstleistende und 8 Jugendliche. Ferner gehören zum Verein auch 44 passive, also aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene Personen und 26 Ehrenmitglieder. 87 fördernde Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Beitrag.

Die Führung des FV Laufach:

Vorsitzender: Christian Strecker
stellv. Vorsitzender: Matthias Völker
Schatzmeister: Edwin Rothmeier
Schriftführer: Christian Münstermann
Vertrauensmann: Christian Münstermann